MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

258 (20.9.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-53368

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Druck verlag in Mannheim.

Nr. 258. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 20. September 1892.

Vom Chamäleon.

Mannheim, 20. Sept.

Die „Chamäleonsnatur des Nationalliberalismus" hat die Neue Bad. Landeszeitung aus dem Requisitenschranke der freisinnigen Partei wieder hervorgeholt. Warum Chamäleon? Im Wahlkreise Löwenberg macht sich ein auch von der Nationalzeitung sogenanntes nationalliberal genanntes Blättchen, das Hirschb. Tageblatt, den Antisemitismus zu nutze gegen den jüdisch-freisinnigen Kandidaten. In Baden aber kämpft der Nationalliberalismus nicht nur gegen den Antisemitismus, sondern er schmeichelt sich sogar beim Freisinn an. Das sind die Beweisgründe der freisinnig-demokratischen Neuen Bad. Landesztg. — Freisinnige Zeitung her! Was lesen wir über das Hirschberger Blatt? Nach Richters Annahme entbehren dort die Nationalliberalen der rechten Führung (und darin mag Richter nicht so ganz unrecht haben), deßhalb „darf das Hirschb. Tagbl. lediglich im Interesse der Konkurrenz gegen den (freis.) Hirschb. „Boten" sich erlauben, eine solche Verhetzung zwischen Nationalliberalen und Freisinnigen im Namen der nationalliberalen Partei zu betreiben." Man sieht daraus klar, daß wir recht hatten, das Blättchen von den „Schößen der Partei abzuschütteln". Ein privater Konkurrenzstreit! Man kann nicht mehr dagegen thun als, wie die „Nat.-Ztg." thut, solch einem Blatt die Zugehörigkeit zur Partei abzusprechen. Da Eugen Richter stets ein feines Gefühl für das Geschäftliche besitzt, so hat er gleich den Konkurrenzneid des Blättchens getroffen. Was hat das mit der Partei zu thun? Ferner hielten wir der „N. B. L." vor, auch in der freis. Partei befinden sich antisemitische Elemente, Leute mit den „schmutzigen Waffen des Antisemitismus". Daß dieser Vorwurf nicht blos „lebhafter Einbildungskraft" entsprungen ist, ging schon aus unserem Quellenhinweis auf Maximilian Hardens Buch Apostata, 2. Folge, Kapitel II hervor. In der Darstellung des Falles Marx sagt Harden S. 37: „Im grünen Holze des Freisinns wurde der rastlos fortnagende antisemitische Wurm entdeckt." Dies Urtheil ist, bei der sachlichen Grundlage, doch wohl mehr als der „Schatten eines Beweises." In Berlin weiß jeder Majorenne, wie die Sachen liegen. Ferner sagt der Jude Paul Weinberg in seiner Schrift „Ahlwardt, die Presse und die Parteien" (Charlottenburg, Michow.) auf S. 8:

„Ja, es sind sogar demokratisch gesonnene Elemente unter ihnen (den Antisemiten) vertreten, wie es auch heute kein Geheimniß mehr ist, daß mindestens ⅔ der Anhänger der sogenannten deutsch-„freisinnigen" Partei zum Antisemitismus eine platonische Neigung besitzt, wie der Ritter Toggenburg zu seiner Holden. Schreiber dieses, der als früherer Anhänger der freisinnigen Partei sich an der Agitation für dieselbe lebhaft betheiligte, kann ein Lied davon singen. Mir kam nämlich mein „arisches" Aeußere sehr zu statten, das bewirkte, daß mich jene „freisinnigen" Philister für einen blonden „Arier" hielten und sich über ihre geheime Liebe zum Antisemitismus mir gegenüber sehr ungenirt aussprachen. Selbst Eugen Richter drischt mit seinen olympischen Blitzen gegen den Antisemitismus nur leeres Stroh, denn der Donnergott der sogenannten Anti-Anti stellt grundsätzlich als Strohmann in der „Freis. Zeitung" keinen Juden an. Garnicht zu gedenken der „Vossischen Zeitung", welche ihrem jüdischen Redakteur Marx gegenüber eine mehr als pfäffische Quertreiberei und gerichtlich festgestellte Tücke und Niedertracht anwandte. Wie wenig ernst es die freisinnige Presse mit dem Kampf gegen den Antisemitismus nimmt, davon aus meiner Praxis nur ein Beispiel. Vor ca. 5 Jahren wurde ich an einem größeren freisinnigen Provinzialblatt in Rheinland-Westphalen angestellt. Ich bemerkte in meinem Bewerbungsschreiben, daß ich Jude wäre, was den Hauptredakteur mit allerlei Bedenklichkeiten erfüllte und ihn schließlich zu einem klassischen Schreiben veranlaßte des Inhalts, daß er eigentlich von einer Anstellung meiner jüdischen Confession wegen Abstand nehmen müsse, aber er nehme ausdrücklich darauf Bezug, daß ich ein christliches Aeußere besitze und deshalb wolle er den großen Schritt riskiren. Das Schlafpulver betreffs meines täuschend „arischen" Aussehens hatte ich nämlich dem freisinnigen Angstmeier als Beschwichtigungsmittel gegen seine Beklemmungen eingegeben. Man wird mir deshalb gestatten, zu den Antisemiten, wie oben bereits geschehen, etwa zwei Drittel der „freisinnigen" Partei hinzuzurechnen. Diese Elemente müssen wieder mit einem anderen Köder an sich gelockt werden, als die sogenannten Geschäftsantisemiten."

Wir referiren lediglich, was da geschrieben und gedruckt zu lesen steht. Wenn man auch nicht alles bis aufs I-Tipfelchen glauben mag, so bleibt doch ein Rest von Wahrheit und diesen wird die „N. B. L." auch mit heißem Bemühen nicht forträumen. Die Parteien haben sich hinsichtlich des Antisemitismus heute wirklich nichts mehr vorzuwerfen. Es gibt, wie wir schon früher bemerkten, überall antisemitische Elemente, sogar bei den Juden selber. Auch dafür läßt sich mehr als der „Schatten des Beweises" bringen, wenn das Sonnenlicht noch mit Kerzen zu erhellen nöthig wäre. Also: 1) haben die Freisinnigen kein Recht, den Nationalliberalen antisemitische Bestandtheile als einen unerhörten Schandfleck vorzuwerfen, oder sie müßten dann auch bei sich selber den Flecken tilgen können; 2) darf ein freisinniges Blatt den Nationalliberalen nicht vorwerfen, sie buhlten im Süden um die Gunst des Freisinns, im Norden aber bekämpften sie ihn; denn wie verhält sich der Freisinn? Im Norden bekämpft er den Ultramontanismus als gefährlichste Kerntruppe der Reaktion, im Süden aber geht er Hand in Hand mit ihm als die Partei echt demokratischer Grundsätze. — Und da auch die demokratischen „Basler Nachrichten" die Gesinnungsgenossen in Baden ermahnen, sich auf die Gemeinsamkeit liberaler Grundsätze zu besinnen, so ist schließlich auch der Vorwurf ungerecht, die badischen Nat.-lib. „bettelten unwürdig" um die Gunst der Dem.-Freisinnigen hier. Die Sache ist vielmehr so: wir rufen — mit vielen Freisinnigen — dem offiziellen Freisinn zu: „Herr, Sie verlieren Ihre Börse mit Ihren Grundsätzen!" Der offizielle Freisinn aber dreht sich um und schreit uns an: „Wie können Sie es wagen, mich so unverschämt anzubetteln, Sie unwürdiger Bettler!"

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Septbr.

Für Hamburg! Die „Dresdener Nachrichten" schreiben: „In gewissen Berliner Blättern wurde der Gedanke kolportirt, daß man von Reichswegen den Senat der freien Stadt seiner Befugnisse entkleiden und eine Kommission von Berlin aus dahin entsenden solle. Da steckt wahrlich der Pferdefuß! Die wohlerworbenen Rechte der alten Hansestadt sind wohl Manchem ein Dorn im Auge, und daß der freie Sinn der dortigen Bürger sich nicht der Hetze gegen Bismarck anschließt, daß, wenn er dort erscheint, ihn tausendstimmiger Jubel umrauscht, das mag die Gleichgültigkeit, wo nicht den Haß gegen die zweitgrößte Stadt Deutschlands noch erhöhen. Politische Motive zweifelhafter Art sollen uns aber nicht darüber täuschen, daß Deutschland seine Pflicht verletzt hat und, wenn nicht rechtzeitig eingeschritten wird, unauslöschlicher Schmach anheimfällt. Als ob Hamburg fern in Afrika läge, daß uns seine Noth nicht berührte, und wir nur beim Lesen der Berichte gruselnd die Kissen über die Ohren ziehen könnten, so handeln leitende Kreise und das Publikum." — Süddeutschland sollte sich dies auch zu Herzen nehmen. Der Ultramontanismus wühlt gegen Hamburg als „unchristliche Stadt", man lese nur die Stimmungsberichte der ultramontanen Blätter. Das wollen „Christen" sein! Aber ganz abgesehen davon, hat Deutschland die Pflicht, den Hamburgern mehr beizuspringen, als es sonst allerlei ausländischem Elend thut. Auch in Mannheim sollte man energisch mit einer Sammlung vorgehen, um den armen Leuten dort zu helfen. (Geschieht.) Wenn in Hamburg auch viel reiche Leute wohnen, so können sie allein doch nicht alles thun, und wohnten auch zehnmal mehr dort, so ist es eine patriotische Ehrenpflicht, daß das Reich mit hilft. Ein Centralcomitee hat sich nun endlich in Berlin gebildet.

Das Wochenblatt „Badische Rundschau," welches als Organ der deutschfreisinnigen und Volkspartei in Baden für die Ausbreitung der freisinnigen Anschauungen arbeiten soll und fast alle „hervorragenden" Persönlichkeiten der Partei zu Mitarbeiten hat, ist, wie schon von uns mitgetheilt, in der Probenummer erschienen. Die sechs freisinnigen Abgeordneten der Kammer haben dabei die Pathenstelle übernommen. Besonders Neues bringt das Blatt nicht; nur beeilt es sich, dem „politisch nicht geschulten" Manne zu erklären, daß „demokratisch" und „republikanisch" durchaus nicht dasselbe sei, und daß die Demokraten, einmal zur Herrschaft gelangt, keineswegs den Großherzog zur Abdankung zwingen würden; man könne unbeschadet der seinem Landesherrn schuldigen Treue der demokratischen Partei angehören. Es fehlt nicht die Hinweisung auf das „Handelsgeschäft", das Frhr. v. Huene und Graf Ballestrem „demnächst auf Kosten der deutschen Steuerzahler mit den Herren vom neuen Kurs abschließen während man doch bei uns in Baden um die Gunst des Centrums buhlt. Letztere ist den Herren nöthig, da fünf von den sechs freisinnigen Abgeordneten bekanntlich einzig und allein „von Centrums Gnaden" in die Kammer gekommen sind. Interessanter ist die Parteichronik, nach welcher zur Zeit 24 freisinnige Vereine mit zusammen 2500 Mitglieder im Lande bestehen. Mehr als ein Drittel der Mitglieder gehören dem demokratischen (über 500) und dem freisinnigen (350) Verein in Mannheim an. Da auch in den anderen größeren Städten des Landes solche Vereine bestehen, kommen auf die Landbevölkerung jedenfalls nur sehr wenige Mitglieder. Gleichwohl soll die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder größer sein als die Zahl der der sozialdemokratischen Landesorganisation angehörigen Vereinsmitglieder. Das Blatt erscheint im Verlag und als Eigenthum der „Badischen Rundschau-Actiengesellschaft"; als verantwortlicher Redakteur zeichnet ein Herr Ehret. Der Drucker desselben aber erklärt am Schlusse, daß er, durchaus unabhängig von jeder politischen Partei, weder Aktionär des Blattes sei, noch zur Leitung der freisinnigen und demokratischen Partei und der Redaktion in anderen als rein geschäftlichen Beziehungen stehe und das Blatt wie jede andere Druckarbeit besorge.

Dem „Schw. Merkur" schreibt man aus Baden: „Aus allen Landesgegenden tönt es wieder von sozialistischen, demokratisch-freisinnigen und Centrumsversammlungen, die sich in den wildesten Ausfällen gegen den Liberalismus und das liberale Regierungssystem ergehen. Dem gegenüber verhält sich die liberale Partei fast stillschweigend, d. h. ihre Presse kämpft mit Energie und Ausdruck, von liberalen Gegen-Versammlungen verlautet aber so gut wie gar nichts. Es ist aber eine alte politische Erfahrung, daß auch die eifrigste Presse nicht genügt, um in der Agitation dem lebendigen Wort das Gegengewicht zu halten. Auch die innerlich stärkste Partei erleidet fast unausbleibliche Verluste, wenn sie die Feinde agitatorisch in dieser Weise widerstandslos fortwirthschaften läßt. Die Ansicht, daß man das Pulver bis auf die letzten Wochen vor den Wahlen trocken halten könne, ist doch wohl nicht stichhaltig bei einer Agitation, wie sie seit Monaten in Baden gegen den Liberalismus unausgesetzt betrieben wird. Innerhalb der Parteiangehörigen werden diese Dinge ernst besprochen und es wäre wohl einer nochmaligen Erwägung nach dem neuesten Stand der Dinge werth, ob nicht von Bezirk zu Bezirk auch liberale Versammlungen organisirt werden sollten, damit sofort den Gegnern in lebendigem Wort und in unmittelbarer Fühlung mit den Wählern entgegengetreten werde. An Männern, die dieser Aufgabe gewachsen und gewillt sind, sich ihr zu unterziehen, fehlt es der liberalen Partei nicht. Die vereinigte Gegnerschaft legt es ganz besonders darauf an, diejenigen Bezirke zu untergraben, welche bisher in ihrer Zugehörigkeit zum Liberalismus am wenigsten zweifelhaft waren."

Der wegen seines Deutschthums vielfach angefeindete katholische Pfarrer Jacot in Fèves (Reichslande) wurde durch Verleihung des Rothen Adlerordens 4. Klasse mit der Königlichen Krone ausgezeichnet. Da werden — meint die „K. Z." — die Franzosen Stoff haben, Herrn Jacot zum Verräther zu stempeln, zumal die letzte Nummer des „Matin" mit der Ueberschrift „Ein Renegat" einen Bericht über eine Unterredung enthält, die einer seiner Berichterstatter mit dem Pfarrer von Fèves gehabt hat. In der Unterredung soll der Berichterstatter auch eine Anspielung darauf gemacht haben, daß Herr Jacot einen preußischen Orden, wenn nicht gar einen Bischofssitz erwerben wolle, worauf Jacot geantwortet habe, er thue nur, was ihm Pflicht und Ueberzeugung vorschrieben; insbesondere fühle er sich als Katholik in Deutschland glücklicher unter der Herrschaft eines protestantischen Monarchen, als dies in Frankreich unter der republikanischen Regierung möglich sei. — Das entspricht den Anschauungen, die wir in unserem Leitartikel vom Samstag „Gleiche Werthe" entwickelt haben.

Gegen die abscheuliche Art gewisser ultramontaner Zeitungen, die liberalen Blätter der Feindseligkeit gegen die katholische Religion und ihre Angehörigen zu beschuldigen, legt die Kraichg. Ztg. folgende sehr berechtigte Verwahrung ein:

„Immer von Neuem und mit durchaus verwerflichen Mitteln suchen die konfessionellen Eiferer unsere Leser uns abtrünnig zu machen, durch die Beschuldigung, daß unser Blatt katholikenfeindlich sei. Es ist das nichts anderes als eine gewissenlose Geschäftslüge. Was wir bekämpfen, sind die maßlosen, freiheits- und bildungsfeindlichen Forderungen der ultramontanen Fanatiker, welche unsere Schulen in ihre Gewalt zu bringen, unser Land mit Mönchsorden zu bevölkern, den Papst gegen den Willen des italienischen Volkes und des

MARCHIVUM

Friedensdreibundes zum weltlichen Herrscher zu machen, unser geeinigtes deutsches Volk in zwei konfessionell getrennte Heerlager zu spalten, und den Aberglauben als willkommenes Mittel für die geistige Knechtung der Unwissenden in jeder Form zu hegen und zu pflegen bedacht sind. Gegen diese Forderungen und Bestrebungen, welche mit religiösem Leben und religiösem Empfinden durchaus nichts gemein haben, sondern einer selbstsüchtigen, ehrgeizigen und unvaterländischen Gesinnung entstammen, und eine ernste Gefahr bilden für die Bildung und Gesittung des Menschengeschlechts, werden wir ankämpfen, so lange wir die Feder führen. Die katholische Religion aber und ihre Ueberlieferungen werden wir an dieser Stelle auch fernerhin mit der durch die Rücksicht auf unsere katholischen Leser gebotenen Achtung behandeln und stellen uns dabei auf den Standpunkt, auf dem vor nunmehr sieben Jahren die Mehrheit der badischen Centrumsfraktion stand, als sie, im Gegensatz zu den heutigen Eiferern und Hetzern, der Großh. Regierung ihren Dank aussprach für die bewilligten Forderungen und ihrer Freude darüber Ausdruck gab, daß in Baden die katholische Bevölkerung unbehelligt ihres Glaubens leben könne."

Das trifft auch auf unser Blatt zu, gegen welches genau dieselben Mittel geltend gemacht werden, an denen die Gewissensräthe der Ultramontanen so reich sind.

Baron Alphonse **de Rothschild** in Paris hat Herrn Magnard vom „Figaro" folgendes Schreiben geschickt:

Mein Herr! Als ich in Dinarel war, sandten Sie mir einen Brief, um einen Ihrer Redakteure, H. Huret, bei mir einzuführen, den ich aus Rücksicht auf Ihre Empfehlung empfangen habe. Er hat mich angetroffen, wie er selbst sagte, als ich gerade eine schlechte Cigarre rauchte, ein zweifellos wenig günstiger Zustand, um die verwickeltsten sozialen Probleme zu lösen. Es hat zwischen uns nur eine Unterredung „à bâtons rompus" stattgefunden, welche einen Monat später wiedergegeben wurde. Es ist daher begreiflich, daß das Gedächtniß Ihren Redakteur im Stiche gelassen, wenn er auch die Absicht hatte, der Wahrheit treu zu bleiben. Ich finde nämlich u. a. in diesem Bericht die Beurtheilung der Lage der Arbeiter: „daß Alles hier zum Besten bestellt sei", was sicherlich nicht meine Ansicht ist; im Gegentheil herrscht unter ihnen soviel Elend, daß wir keine Gelegenheit verabsäumen, um ihnen zur Hülfe zu kommen. Genehmigen Sie u. s. w.

Herr von Rothschild hat sich also genöthigt gesehen, schreibt die „Frkf. Ztg.", seine Aeußerungen abzuschwächen, jedenfalls aus dem Grunde, weil sie sehr scharf verurtheilt worden sind. Es bleibt aber noch genug Anfechtenswerthes übrig. Herr Rane gibt am Schlusse eines längeren, sehr abfälligen Artikels dem Herrn Baron den Rath, er möge ja keine Interviews mehr annehmen, denn Aeußerungen wie die seinigen wären am besten im Stande, dem Antisemitismus Vorschub zu leisten.

Der **Moskauer** Oberpolizeimeister Wlassowsky hat am 14./2. September folgenden sehr charakteristischen Tagesbefehl an die ihm unterstellten Polizeibeamten veröffentlicht:

„Es wird beständig bemerkt, daß sowohl in Bier- und Schnapsbuden als auch in besseren Kneipen die männlichen Besucher derselben sich herausnehmen, bedeckten Hauptes dazusitzen, wodurch sie eine vollständige Abwesenheit aller Ehrfurcht vor den in diesen Lokalen befindlichen Heiligenbildern an den Tag legen und außerdem bei dem neu hinzukommenden Publikum Unzufriedenheit erwecken, was wiederum zu Streitigkeiten und zur Störung der öffentlichen Ordnung Anlaß gibt. Um diese dem Anstand und der Schicklichkeit widersprechende Gewohnheit aus der Hauptstadt auszurotten, befehle ich den Stadttheilsaufsehern, die Inhaber von Trinkanstalten zu verpflichten, in ihren Lokalen an einer Allen sichtbaren Stelle eine schriftliche Bekanntmachung des Inhalts anzubringen, daß jeder Gast beim Eintritt seine Kopfbedeckung abzunehmen hat. Ueber die strikte Erfüllung dieser Aufforderung seitens des Publikums hat der Trinkhalleninhaber zu wachen."

Dahin kommt es unter der schrankenlosen Herrschaft eines unduldsamen Priesterregiments.

Choleraberichte.

Berlin, 19. Sept. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht ein Gutachten der Choleracommission des kaiserlichen Gesundheitsamtes, wonach die Cholera nach den bisherigen Erfahrungen noch niemals durch andere Waaren als diejenigen verbreitet worden sei, deren Einfuhr aus den verseuchten Gebieten schon jetzt regierungsseitig verboten worden sei. Auch bei der Hamburger Epidemie seinen bisher die gleichen Erfahrungen gemacht worden. Der „Reichsanzeiger" bemerkt, nach dem Inhalt dieses Gutachtens könnten die Versuche, sich vom Waarenverkehr mit Choleraorten abzusperren, durch nichts gerechtfertigt werden. Die wirksame Hilfe für Hamburg sei, daß im übrigen Deutschland die alten Handelsbeziehungen wieder aufgenommen würden, damit die Hamburger nicht durch eingebildete Gefahren noch mehr geschädigt würden.

Bei allem Schrecken, den die Cholera verbreitet, bei all dem namenlosen Unglück und Elend, das sie im Gefolge hat, zeigen sich doch auch Folgen der entsetzlichen Seuche, die mit Genugthuung zu begrüßen sind. Dahin gehört außer dem mächtigen Anstoße, den die gesundheitliche Fürsorge für das Wohl besonders der ärmeren Bevölkerung in übervölkerten Stadttheilen und für bessere und gesündere Wohnungen bewirkt, vor allem auch das opferfreudige und thatkräftige Hervortreten der Nächstenliebe, die energisch der allgemeinen Noth entgegen zu wirken bemüht ist, sei es um die Krankheit zu bekämpfen, oder um die Erkrankten zu pflegen, oder aber um das trostlose Loos der Ueberlebenden zu erleichtern. Grade in letzterer Beziehung geschieht sehr viel; es muß aber noch mehr geschehen, wenn auch nur einigermaßen das Elend gemildert werden soll. Möge man das vor allem in den Landestheilen, die von der Seuche verschont geblieben sind, erkennen und dankbaren Herzens zur Hebung der Noth in dem schwer betroffenen Hamburg sein Scherflein beisteuern. Besonders hervorzuheben ist aber auch der persönliche Muth, mit dem zahlreiche Kräfte sich der Krankenpflege widmen. So haben, wie das „Rauhe Haus" bei Hamburg mittheilt, weit über 100 Mitglieder der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege sich in letzter Zeit aus den Hamburg nächstliegenden Verbänden dem früheren Vorsteher der Genossenschaft, Director Wichern, für den Pflegerdienst in den Hamburgischen Cholera-Lazarethen zur Verfügung gestellt. Die plötzliche Abnahme der Epidemie ließ indeß — nachdem schon eine größere Zahl von Pflegern speziell aus dem „Rauhen Hause" von den Krankenhausdirektionen in den Lazarethen für Nichtcholerakranke eingestellt war — nur noch eine beschränkte Anzahl auswärtiger Pfleger zur Verwendung kommen, sodaß der Bedarf an Pflegern jetzt also gedeckt ist. Schließlich geben wir noch einer Kundgebung Raum, die der Vorstand des Nothstandsausschusses uns mit der Bitte um Veröffentlichung zugehen läßt; sie lautet: In von uns nicht genug anzuerkennender Gesinnung gehen uns aus weiten Kreisen Deutschlands Gaben zu, für welche schon jetzt zu danken uns ein Bedürfniß ist. Nur eine Art von Gaben bitten wir zurückzuhalten: getragene Kleider und Wäsche. Man wolle gütigst bedenken: Schon die Massenhaftigkeit der Gaben, die Sonderung des Brauchbaren von dem Zweifelhaften und die der Vorsicht wegen dringend gebotene Desinfektion machen eine kaum zu bewältigende Arbeit. Besonders aber trägt die in Frage kommende hiesige Bevölkerung ein nicht völlig unberechtigtes Mißtrauen gegen derartige Sachen. Um den Bedürftigen anderer Orte diese Gaben nicht zu entziehen, bitten wir daher, uns nur neue Sachen zu schicken.

Berlin, 19. Sept. Dem Vernehmen nach ist außer dem 3jährigen Kinde des Schiffers Woytkowski nunmehr auch der 15jährige Sohn des Letzteren im Moabiter Krankenhause an asiatischer Cholera erkrankt.

Wien, 18. Sept. Da nach den bisherigen Berichten das Auftreten der Cholera in Podgorze (an der Weichsel, Krakau gegenüber, 1800 Einwohner) als wahrscheinlich zu betrachten ist — eine amtliche Meldung verzeichnete gestern vier Todesfälle —, sind der Statthalter von Galizien und der Landespräsident von Schlesien telegraphisch angewiesen worden, geeignete Vorkehrungen zu treffen.

Paris, 17. Sept. Aus Algier wird hierher gemeldet: Das englische Schiff „Henwith", das aus dem Schwarzen Meere kommt und Cholerakranke an Bord hat, bat im Namen der Menschlichkeit um die Erlaubniß, Kohlen, Lebensmittel und Wasser einzunehmen, da die Behörden von Malta dies verweigert und eine 40tägige Quarantäne verlangt hätten. Die Behörden von Algier gewahrten dem Schiffe die Bitte unter Anordnung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln.

Die Cholera in Rußland ist, wie der „Wiener Polit. Corresp." berichtet wird, sowohl in der Hauptstadt, als auch in den Provinzen in entschiedener Abnahme begriffen, sodaß die Regierung sogar die Entsendung von Aerzten ins Innere eingestellt hat. Verhältnißmäßig am heftigsten herrscht die Seuche noch in den Gouvernements Woronesch, Kasan, Samara, Saratow, Orenburg, im Dongebiete und im Kaukasus.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 20. September 1892.

* **Hofbericht.** Mit dem Fürsten und der Fürstin Salm-Reifferscheidt-Krautheim-Dyck sowie dem Fürsten und der Fürstin von der Leyen trafen am Samstag auch der Erbprinz Alfred und die Prinzessin Rosa auf Schloß Mainau ein. Dieselben kehrten Abends wieder nach Schloß Herrschberg zurück. Am Sonntag fand wieder evangelischer Gottesdienst in der Schloßkirche statt, dem der Großherzog und die Großherzogin mit ihren Hausgenossen anwohnten. Darnach ertheilte der Großherzog verschiedenen Personen Audienz. Montag trafen die Prinzessin Wilhelm aus Salem, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt, welche seit einigen Tagen daselbst verweilen, zum Besuch bei den Herrschaften auf Schloß Mainau ein.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Angemeldet von: Eduard Jacobs in Schwetzingen: Sägenschärfapparat. — Hans Beeg in Durlach: Abdichtung von Filtertücher in Filterpressen. — Dr. med. Heinrich Löhers in Heidelberg: Zahnbürste. — Ferdinand Mayer in Cannstatt und Max Mayer in Mannheim: Vorrichtung zum Abdichten von Darrkästen; Zusatz zum Patente Nr. 55 074. — Ertheilt an: E. Fischer in Bruchsal: Seitenkuppelung für Eisenbahnfahrzeuge. — Zellstofffabrik Waldhof in Waldhof bei Mannheim: Vorbereitung von Cellulose für die Herstellung von Cellulosenitrat. — Uebertragen an: Firma Köhler & Co. in Heidelberg: Nr. 58 119; Krankenheber mit auch als Operationsstuhl zu verwendendem Tragrahmen. — Eingetragen für: Emil Kohm in Karlsruhe: Auf dem Schreibtisch angeschraubtes Gebläse zur Inbetriebsetzung von Brennapparaten, Zerstäubern, sowie anderen chirurgischen Artikeln. — Karl Ulies in Karlsruhe: Fenster- und Gallerie-Vorhangshalter. — Alfred End in Pforzheim: Medaillon-Kettenring. — Badische Fournirfabrik Fritz Römhildt in Karlsruhe: Fournir-Trockenapparat.

* **Badischer Schutzverein gegen wucherische Ausbeutung.** Aus den Verhandlungen der jüngst stattgehabten Generalversammlung des Schutzvereins gegen wucherische Ausbeutung des Volkes im Großherzogthum Baden ist zu entnehmen, daß, entsprechend einem vielfach aus dem Lande geäußerten Wunsche, die Bestimmung über den Jahresbeitrag der Vereinsmitglieder, welcher seither 3 Mark betrug, in der Weise abgeändert wurde, daß schon ein Jahresbeitrag von 1 Mark zulässig ist. Es ist zu hoffen, daß diese Erleichterung des Beitritts eine ansehnliche Vermehrung der Mitgliederzahl des Vereins namentlich auch aus jenen Berufsständen im Gefolge haben wird, deren Angehörige vorzugsweise der Gefahr wucherischer Ausbeutung unterliegen. Beitrittserklärungen nehmen die in fast allen Amtsbezirken ernannten Vertrauensmänner, sowie der Vorstand des Vereins in Karlsruhe (in Mülheim der Vorstand des dort bestehenden Zweigvereins) entgegen. — Aus der im Jahresbericht kurz vorgelegten Wirksamkeit des Vereins ist die außerordentlich lebhafte Inanspruchnahme seiner Hilfe im Gebiete des Viehhandels von Seiten der ländlichen Bevölkerung hervorzuheben. Hier bot sich in der That reichliche Gelegenheit, gegen die Ueberlistung und Uebervortheilungen einzuschreiten und die dankbare Aufgabe zu bethätigen, auf einem für den Landwirth hochwichtigen Geschäftsgebiete, welches hergebrachtermaßen einen wahren Tummelplatz unredlicher Manipulationen bildet, der allgemeineren Beobachtung von Treu und Glauben die Wege zu bahnen. — Seitdem der eigentliche Geld- (Credit-) Wucher durch das Strafgesetz direkt bedroht wird, ist diese Form desselben begreiflicher Weise seltener geworden, der Verein wurde mit solchen Fällen nur wenig befaßt. Indeß versteht sich wucherischer Geist auch auf andere, vom Wuchergesetz nicht betroffene Formen. Der Schutzverein sucht den Wucher zu fassen, in welcher Form er auch auftreten mag. Der Dank und die Anerkennung, die er sich schon in der kurzen Zeit seines Bestehens durch seine gemeinnützige Thätigkeit vielfach im Lande erworben hat, möge sich auch fernerhin in regem Interesse der Bevölkerung und der Presse an der weiteren Entwickelung und Förderung des Vereins kundgeben; die jetzige Mitgliederzahl von ca. 900 ist einer erheblichen Steigerung fähig und zur fortschreitend wirksameren Erfüllung der Aufgaben des Vereins dringend zu wünschen!

Die Geschichte von der gesetzmäßigen Pussade.

(Komische Berliner Gerichtsscene.)

„Angeklagter, stecken Sie die Schnapsflasche weg! Sie befinden sich hier auf der Anklagebank und nicht in einer Destillation!" Es war der Bierfahrer Fritz Weber, den der Vorsitzende in dieser Weise gerade in dem Augenblicke störte, als er eine große Schnapsflasche an den Mund setzte. Angekl.: Herr Jerichtshof, det is blos von wejen die Chollera-Parzellen, indem deß in meine Anweisung über die jesunde Lebensweise jesagt is, det man immer blos jebranntes Wasser jenießen soll un det ein Schuß Sauer nich von schlechte Eltern is, weil de Parzellen Sauret nich verknusen können. — Präsident: Wenn Sie den Schnaps in solchen Zeiten als Desinfectionsmittel betrachten, so ist das Ihre Sache. Ich wiederhole Ihnen aber, daß hier keine Destillation ist. — Angekl.: In de Anweisung steht ooch, det man bei jede große Gemüthsbewegung . . . Präs.: Nun halten Sie den Mund! Sagen Sie mir nur, ob Sie sich des Hausfriedensbruches und der Sachbeschädigung, deren Sie beschuldigt werden, auch für schuldig bekennen? — Angekl.: Na det fehlte! Die janze Sache is mir gänzlich identisch! — Präs.: Ich verstehe nicht, was Sie damit sagen wollen: — Angekl.: Ick erkläre die janze Sache für eine janz große Jemeinheit und det Freilein Anna Schmitt for 'ne Person, die nich werth is, det se mir fünf Droschen pumpt. — Präs.: Anna Schmitt war wohl bis dahin Ihre Braut? — Angekl.: Braut? Na, da lachen ja de Hühner! So'ne olle Backebeere un Braut! Die hat ja 'n Jesichte, als wenn se damit uff'n Rohrstuhl jesessen hätte un 'ne Reese wie 'ne Feiertiene. Von die Jurke möchte man'n Ablejer haben. — Präs.: Nun, in welchem Verhältnisse standen Sie denn zu dieser so liebenswürdig geschilderten Dame? — Angekl.: Et war meine Pussade. Dazu war sie jut jenung. — Präs.: Sie scheinen aber doch eifersüchtig auf Anna Schmitt gewesen zu sein, denn es ist doch eine That der Eifersucht, wegen deren Sie angeklagt sind. — Angekl.: Die janze Anklage is umsällig. Det scheene Freilein hat mir hinterjejangen un nach Canossa jehn wir nich Ick bin doch keen Hannesahle! — Präs.: Sie waren mit Frl. Schmitt nach der Hasenhaide gegangen, nicht wahr? — Angekl.: Ja woll, die hat immer so 'ne Producten in Kopp un so sagte se zu mir: Fritze, sagt se, zieh Dir de jute Klufft an, wir wollen heute 'mal zu die Betty Stuckarten raus, det soll ja wat mordsmäßiges sind, wie der Löwe nach ihrer Pfeife danzt. „Soll ick de jelbe Weste anziehen?" fragte ick ihr . . — Präs.: Fangen Sie nur da an, wo Sie schon in der Hasenhaide sind. — Angekl.: Jo, der Weg dahin is weit un wir riskirten dadrum 'ne Ferdebahn. — Präs.: Ach bitte, kommen Sie aber etwas schneller zum Ziel! — Angekl.: Wie wir ausjestiegen, da steigt ooch 'n junger Mann mit uns, so Eener von de Feinen, wissen Se, die hier so an de Westentasche so 'ne jroße Bammelage tragen un sich die Ziehjarren blos mit Fünfminuten-Brennern anstecken. — Präs.: Wollen Sie uns vielleicht noch eine Galerie von Fahrgästen hier vorführen? — Angekl.: Ne, blos den Eenen, denn zu dem hat de Schmitten schon in'n Wagen man immer so de Oogen jeschmissen. — Präs.: Nun schön, der Gerichtshof ist geduldig. Der fremde junge Mann schloß sich Ihnen wohl an? — Angekl.: Ja, wir jingen erst uff 'ne Messerspitze in 'ne Bude, wo die Jeschichte von „Othello oder der Mord war nich nöthig" zu sehen war, und denn jings zu de Stuckarten. — Präs.: Na, Gottlob, daß wir endlich da angelangt sind. — Angekl.: Wie der Löwe da seine Fatzken macht, sagt der Alfons, der immer an unsre Seite bleibt: „Mir wundert blos, det der Löwe det proppre Mächen nich vor Liebe fressen dähte," woruf ick sage: „Det is gewiß 'n Weiberfeind! Da hat er ooch recht! Alle Weiber sind 'ne falsche Jesellschaft, det haben wir ja an Othello'n jesehen. — Präs.: Die Unterhaltung ist ja sehr geistreich, interessirt uns aber gar nicht! — Angekl.: Ja, da jibt denn de Schmitten ooch ihren Senf zu und sagt: Alle Mannspersonen müßten de Weibsleite so zu Füßen liejen, wie hier die Bestie, wodruff ick blos bemerkte: Ja, wenn jewisse Weiber so'n Unterjestell hätten, aber da hapert et doch bei jewisse Weiber . . — Präs.: Nun kommen Sie aber zum Schluß, Ihr Geschwätz ist ja unerträglich. — Angekl.: Der Schluß ist janz einfach. Wat de Anna is, die sagte zu mir: „Du bist ja en Plebejer!" läßt mir stehen un nach 'ne Weile sehe ick, wie se mit den Jüngling in 'ne zuige Droschke wegfährt. Na, denke ick, den Zahn laßt Euch man ausziehen, un jondele ihnen nach. — Präs.: Sie haben dann, um es kurz zu machen, vor der Wohnung der Zeugin Schmitt großen Lärm gemacht, haben stürmisch Einlaß begehrt und als Ihnen derselbe nicht gewährt wurde, haben Sie sich ihn gewaltsam erzwungen, indem Sie die Thürfüllung eindrückten. — Angekl.: De Dühre war schon lange-janz löckerig, un denn haben se mir ooch unter janz erschwerende Umstände als Nulpe behandelt. Ihren Singsang können se for sich behalten. — Präs.: Wer hat etwas gesungen? — Angekl.: Wie ick an de Dühre kloppte, da sangen die drin immerzu: „Fritze Weber hat 'n Keber, an de Zunge an de Lunge an de Leber", da kriegte ick's mit de Wuth un zoppte an der Dühre un da is se aus den Angeln jejangen. — Präs.: Sie hatten doch gar kein Recht auf die Wohnung der Zeugin Schmitt und mußten sich unbedingt entfernen, als Sie dazu aufgefordert wurden. — Angekl.: Herr Gerichtshof, wenn man aber seine janz jesetzmäßige Pussade vor sich hat! — Auf Grund der Beweisaufnahme wird der Angeklagte zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. Er tröstet sich, indem er bei Verlassen des Saales vor sich hin trällert: „Wenn de Schwalben wieder kommen, die wer'n schau'n, denn wird jehau'n!"

— **Ein triftiger Vorwurf Virchows.** In einem soeben erschienenen Aufsatz sagt der Rektor der Berliner Universität: „Es ist eine traurige Erfahrung, daß die russische Sprache nirgens weniger gepflegt wird, als in Deutschland. Selbst in unsern russischen Grenzprovinzen sind die Menschen, welche russisch sprechen oder auch nur lesen können, mit der Laterne zu suchen. Als ich neulich in Eydtkuhnen zur Bescheinigung der Zollabfertigung eine russische Rechnung vorzeigte, ergab sich, daß keiner der Beamten sie lesen konnte. Auf diese Weise wird das unmittelbare Verständniß zwischen den Grenznachbarn unmöglich. Aber auch tiefer im Lande ist man einzig und allein auf Uebersetzungen und Auszüge angewiesen, und man wird abhängig in seinem Urtheil von der guten oder schlechten Absicht der Mittelpersonen, oft genug auch von der Lückenhaftigkeit ihrer sprachlichen Kenntnisse. Wir sind außer Stande, die Gedanken der höchsten Leiter der Politik zu durchschauen, und wir vermögen daher nur in sehr unvollkommener Weise darauf einzuwirken. Aber wir sind wohl im Stande, uns ein Bild von dem zu machen, was in der Volksseele vorgeht, und wir können viel dazu beitragen, die Verstimmung zu beseitigen, welche in derselben Platz greifen. Möglicherweise haben wir Grund, uns zu beklagen, daß die Wege der hohen Politik so sehr verschleiert sind, aber das Volk sollte auch nicht verabsäumen, seinerseits zu thun, was irgend gethan werden kann, um Mißdeutung zu vermeiden und, wo sie eingetreten sind, sie aufzuklären. Ist der Wunsch nach Frieden mit Rußland so groß, wie man behauptet, und ich bezweifle nicht, daß er es ist, so sollten auch die Mittel nicht unversucht bleiben, auf das Volk in versöhnlichem Sinne einzuwirken. Wir wenigen, die wir der russischen Einladung nachgekommen waren, haben in vollstem Maße den Dank dafür empfangen, daß wir gekommen waren. Wir sind mit einer Herzlichkeit und mit einer verschwenderischen Liberalität empfangen worden, welche zu erwiedern wir in unserm Vaterlande kaum die Form finden würden. Ob der Friede der Völker durch solche vereinzelte Erscheinungen gewinnt, das steht dahin. Aber ich möchte behaupten, wenn solche Erscheinungen sich vermehrten, wenn friedliche Begegnungen der Menschen und Verständigungen auf den neutralen Gebieten der Wissenschaft, der bürgerlichen und der sozialen Praxis sich häuften, so würden dadurch starke Bürgschaften für den Frieden gewonnen werden können.

— **Natürlich!** In einem Modebad zeigt ein Fremdenführer einigen neuen Ankömmlingen die Sehenswürdigkeiten des Ortes. Bei der katholischen Kirche sagt er: „Hier die Kirche für die Katholiken"; bei der protestantischen: „Das ist die Kirche für die Evangelischen".

MARCHIVUM

* **Von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft** werden wir um Aufnahme folgender Mittheilung ersucht: In den Tagen vom 10.—12. Oktober wird die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin eine Reihe von Sitzungen halten, in welchen die Ordnung für die im Monat Juni 1893 in München abzuhaltende Wanderausstellung festgestellt werden wird. In Süddeutschland bereitet man sich überall auf diese Ausstellung vor; neuerdings laufen Nachrichten ein aus Elsaß-Lothringen und dem Großherzogthum Hessen, daß man an der Ausstellung zu München lebhaftes Interesse nimmt und dieselbe beschicken wird. Der Landesausschuß der landwirthschaftlichen Vereine im Großherzogthum Hessen hat bei seiner Regierung den Antrag gestellt, zur Vermehrung und Erhöhung der Preise 2500 Mark zur Verfügung zu stellen.

* **Eisenbahnverkehr mit Italien.** Es ist die Meinung verbreitet, als würden dermalen zur Bekämpfung der Cholera in Chiasso sämmtliche Reisende und das Reisegepäck durch Schwefeldämpfe desinfizirt. Offiziell wird nun mitgetheilt daß an diesem Gerücht kein wahres Wort ist und daß die Reisenden in Chiasso nicht im mindesten belästigt werden.

* **Einfuhr nach Frankreich.** Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen gibt bekannt, daß die Einfuhr von Hadern und Lumpen, sowie von Bettzeug (Matratzen, Decken 2c.), ferner von Früchten und Gemüsen aller Art nach Frankreich bis auf weiteres der Cholerageſahr wegen verboten ist.

* **Der Schiffsverkehr auf dem Rhein** ist trotz des fallenden Wasserstandes ein sehr lebhafter, besonders in Kohlen. Auch die Schiffsfrachten, welche in letzter Zeit sehr niedrig waren, beginnen wieder etwas zu steigen.

* **Der hiesige Gewerbe- und Industrieverein** hielt gestern Abend im Vereinslokal eine Mitgliederversammlung ab, welche gut besucht war und in Verhinderung des ersten Vorsitzenden des Vereins, des Herrn Bouquet, von Hrn. G. Pfeifer geleitet wurde. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Darlegung des finanziellen Ergebnisses der im Frühjahr d. J. stattgefundenen Verloosung. Das Resultat der letzteren kann in jeder Beziehung als ein äußerst günstiges bezeichnet werden. Abgesehen von dem recht namhaften Ueberschuß, welcher als Grundstock für die Errichtung einer Gewerbehalle in unserer Stadt dienen soll, hat die vom Gewerbeverein veranstaltete Ausstellung gewerblicher Gegenstände gezeigt, daß der hiesige Handwerkerstand sehr Tüchtiges leisten kann und die hiesige Einwohnerschaft daher nicht nach auswärts zu gehen braucht, wenn sie schöne kunstvoll gearbeitete Gegenstände irgend einer Art kaufen will. Es ist nur zu wünschen, daß dieser werthvollste Erfolg der Ausstellung auch von dem hiesigen kaufkräftigen Publikum in der ausgiebigsten Weise gewürdigt werden möge, was theilweise bereits der Fall zu sein scheint, denn Herr Pfeifer theilte in der gestrigen Versammlung mit, daß viele hiesige Handwerker Nachbestellungen auf ihre ausgestellten Arbeiten erhalten hätten. Diese Nachwirkung der Ausstellung ist die erfreulichste und war es ja auch hauptsächlich der Gedanke, das Augenmerk des hiesigen kaufkräftigen Publikums auf die Arbeiten der einheimischen Handwerker zu lenken, welcher bei den Motiven, die zur Veranstaltung der Ausstellung führten, in erster Reihe stand. Man beabsichtigt, eventuell im nächsten Jahre wieder eine solche Ausstellung zu arrangiren. Aus der Mitte der Versammlung wurde dem Vorstand von mehreren Herren der lebhafteste Dank und die wärmste Anerkennung für seine bei der Veranstaltung der Ausstellung bethätigte große aufopferungsvolle Mühewaltung zum Ausdruck gebracht. Herr Aulbach glaubte für den Gesammtvorstand nur einen kleinen Theil dieser Anerkennung annehmen zu dürfen, da der größte Theil des von der Versammlung ausgesprochenen Dankes Herrn G. Pfeifer, gebühre, welcher bei der Arrangirung der Ausstellung die Hauptarbeit geleistet habe. Herr Aulbach fügte dem noch hinzu, daß Herr Pfeifer seine schwierige Aufgabe mit unermüdlichem Fleiß, großem Geschick und seinem Verständniß gelöst habe. Nicht Jedem sei es gegeben, Ausstellungen in so vorzüglicher, Alle befriedigender Weise zu arrangiren, als wie es durch Herrn Pfeifer geschehen sei. Herr Pfeifer erwiderte, daß diese Anerkennung seiner Thätigkeit ihn nur anspornen werde, auf der betretenen Bahn fortzuwandeln, ein Gelöbniß, welches von der Versammlung mit lebhaften Bravorufen erwidert wurde. Nachdem Herr Pfeifer im Namen des Vorstandes noch allen Denen gedankt hatte, welche zu dem so herrlichen Gelingen des schönen Werkes beigetragen haben, wurde zum zweiten Punkt der Tagesordnung übergegangen. Derselbe betraf den am nächsten Sonntag, 25. September, von dem hiesigen Gewerbe- und Industrieverein nach Karlsruhe zu veranstaltenden Ausflug zur Besichtigung der Landesgewerbehalle und des Kunstgewerbemuseums. Die Betheiligung an diesem Ausflug verspricht eine sehr starke zu werden. Die Landesgewerbehalle hat ein überaus freundliches Schreiben gesandt, in welchem der Freude über den Beschluß des Mannheimer Gewerbe- und Industrievereins Ausdruck gegeben und letzterem die wärmste Aufnahme in Aussicht gestellt wird. Sachkundige Führer werden überall zur Verfügung gestellt. Zu Ehren der Mannheimer Gäste werden in der Landesgewerbehalle die daselbst aufgestellten Maschinen u. s. w. in Bewegung gesetzt. Ferner soll es, falls die Mannheimer Gäste es wünschen, diesen ermöglicht werden, die Landesgewerbehalle Abends bei elektrischer Beleuchtung zu besichtigen. Der Ausflug verspricht somit ein hochinteressanter zu werden und wird das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden. Der nächste Punkt der Tagesordnung bildete die Festsetzung des Winterprogramms, welches zahlreiche fachmännische Vorträge aufweist. Auch ist mit dem Kaufmännischen Verein wieder ein Abkommen getroffen worden, welches die Mitglieder des Gewerbe- und Industrie-Vereins zum Besuch zweier Vorlesungen berechtigt. Herr Aulbach erstattete hierauf Bericht über den Verlauf der letzthin stattgefundenen Ausschußsitzung der Gewerbevereine des Pfalzgau-Verbandes. Die Versammlung erreichte gegen halb 12 Uhr ihr Ende.

* **Besitzwechsel.** Der Verkauf des „Wiener Hof" in Heidelberg, von dem wir in der letzten Nummer Mittheilung machten, ist laut „Heid. Tagebl." nicht perfekt geworden, da der Käufer die bedingte Anzahlungssumme nicht in der angegebenen Höhe erstatten wollte.

* **Sozialdemokratische Versammlung.** Wie die „Volksstimme" mittheilt, findet in Ludwigshafen am nächsten Samstag eine sozialdemokratische Volksversammlung statt, in welcher Bebel über die wirthschaftliche und politische Lage sprechen wird.

* **Ein in hiesiger Stadt gehendes Gerücht** wollte wissen, daß der flüchtige sozialdemokratische Agitator Hänsler in Paris festgenommen worden sei. Die von uns sofort an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen ergaben die völlige Grundlosigkeit dieses Gerüchts. Man hat im Gegentheil von Hänsler bis jetzt noch nicht die geringste Spur.

* **Ein unabsehbarer Leichenzug** bewegte sich gestern durch die Baumschulgärten, sowie den Kaiserring und den Friedrichsring nach dem Friedhof. Es galt, die irdische Hülle des in dem besten Mannesalter verstorbenen Ernst Böhringer zur letzten Ruhe zu geleiten. Hinter dem mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Leichenwagen schritten zunächst die Verwandten des Verstorbenen, sodann folgten Angehörige des aktiven hiesigen Offizierscorps, eine große Anzahl Reserve- und Landwehr-Offiziere, die Herren Oberbürgermeister Beck und Bürgermeister Bräunig, Stadtverordneten-Vorsteher Ph. Diffené und M. Stockheim, Vertreter des Handelsstandes und der Großindustrie und zahlreiche sonstige Freunde und Bekannte des Verblichenen. Den Schluß des großen Leichenkondukts bildeten die Arbeiter und Arbeiterinnen der Böhringer'schen Fabrik, welche Kränze trugen. In den „Münchener N. N." lesen wir über den Verblichenen folgendes: Herr Ernst Böhringer, Besitzer von Schloß Allmannshausen und Chef der bekannten Chinin-Fabrik in Mannheim, ist auf einer Erholungsreise in Chiavenna im 32. Lebensjahre nach kaum dreijähriger Ehe leider unerwartet rasch verschieden. Der Verblichene, bekannt durch seine Wohlthätigkeit und in kommerziellen Kreisen sehr geschätzt, darf wohl als der eigentliche Schöpfer der Lokalbahn Wolfratshausen genannt werden. Der Verblichene wird betrauert von einer trostlosen Gattin und zahlreichen Verwandten.

* **Dürkheimer Wurstmarkt.** Die Dürkheimer verwahren sich energisch gegen das von Ludwigshafen aus an sie gestellte Ansinnen, wegen der Cholerageſahr den diesjährigen Dürkheimer Wurstmarkt fallen zu lassen, weil auch der Ludwigshafener Jahrmarkt nicht abgehalten werde. Die Dürkheimer versichern, daß alle Vorsichtsmaßregeln getroffen seien und daß überdies die Cholerageſahr keine so große sei, daß es nothwendig erscheine, auf den Dürkheimer Wurstmarkt zu verzichten.

* **Körperverletzungen.** In der Schwetzinger-Vorstadt verübte gestern ein lediger junger Mann dadurch eine schwere Körperverletzung, daß er einem 12 Jahre alten Buben einen derartigen Schlag auf den Rücken versetzte, daß der Junge gegen ein eisernes Thor flog und hierbei einen Bruch des linken Unterarmes erlitt. Der Thäter gelangte zur Haft. Vergangene Nacht brachte überm Neckar ein Fabrikarbeiter dem Schiffer Siegele von Neckarsteinach mit einem Schlüssel zahlreiche Verletzungen am Kopfe bei. Der Thäter wurde festgenommen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 21. Septbr. Obgleich der Luftwirbel im Nordwesten wie erwartet in nordöstlicher Richtung zunächst nach Mittelnorwegen abzieht, beginnt sich der mitteleuropäische Hochdruck abzuflachen und ein neuer Luftwirbel scheint gegen den Golf von Biskaya im Anzug zu sein, weßhalb in ganz Frankreich das Barometer erheblich gefallen ist. Ein Witterungsumschlag ist gleichwohl noch nicht zu befürchten, da der erwähnte Hochdruck noch immer die ganze Schweiz, Süd- und Mitteldeutschland, die östliche Provinz Preußens, ganz Oesterreich-Ungarn und das südliche Rußland bedeckt. Demgemäß ist für Mittwoch und Donnerstag bei fortgesetzt warmer Temperatur trockenes und größtentheils heiteres Wetter wie bisher zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Handschuhsheim,** 19. Sept. Als Gemeinderath hier wurden neu gewählt: 1) Bauunternehmer Jakob Schmitt, 2) Landwirth Johann Fischer, 3) Müller Friedrich Hübsch II. Achtung und Ehre den Wählern, sowie den Gewählten!

* **Baden,** 18. Sept. Vorgestern Abend wurde das Denkmal der verstorbenen Kaiserin Augusta in der Lichtenthaler Allee aufgestellt und ist bis zur feierlichen Einweihung am 30. September mit einer Hülle umgeben worden. — Seit einigen Tagen ist im Atelier Kopf eine vorzüglich ausgeführte Büste weiland Kaiser Wilhelms, von dem Bildhauer Kopf in Rom angefertigt, ausgestellt.

* **Grißheim,** 19. Sept. Kürzlich war die Frau eines hiesigen Einwohners damit beschäftigt, das Mittagessen zu kochen, und stellte dabei eine Pfanne voll siedenden Oels auf den Fußboden. Um die Frau herum machte sich ihr kleines Kind zu schaffen. Dieses kam in die Nähe der Pfanne und fiel infolge eines unglücklichen Zufalls rückwärts in die heiße Flüssigkeit. Das arme Wesen trug gräßliche Brandwunden davon und starb am Tage darauf unter furchtbaren Schmerzen.

* **Lahr,** 19. Sept. Die Schulkommission und der Stadtrath haben die Einführung einer neuen Gehaltsordnung für die Hauptlehrer beschlossen. Die Gehalts-Skala beginnt mit einem Anfangsgehalt von 1800 Mk. und schließt mit einem Maximum von 2800 Mk. Das Maximum ist ungefähr in 30 städtischen Hauptlehrerdienstjahren zu erreichen, indem dreijährige Zulagefristen vorgesehen sind. Diese Gehaltsordnung soll mit dem 1. Januar 1893 beginnen.

* **Villingen,** 19. Sept. Der Großherzog wird anläßlich des Gaufestes unsere Stadt mit seinem Besuche beehren und hat derselbe sein Eintreffen hier auf Samstag den 1. Oktober, Vormittags 9 Uhr, festgesetzt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Mundenheim,** 19. Sept. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in dem hiesigen Gemeindehause ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Der Einbrecher gelangte durch Eindrücken einer Scheibe des Fensters nach dem Hof in das Zimmer des Herrn Gemeindeschreibers, das er unberührt ließ, von da aus in das hintere Zimmer des Herrn Bürgermeisters, woselbst er die Lampe anzündete, auf den Boden stellte und mittelst Meisel drei Schubladen mit Gewalt erbrach. Da nichts zu finden war als Briefe und sonstige Papiere, so zog er sich auf demselben Wege wieder zurück. Das vordere Zimmer des Herrn Gemeindeschreibers barg eine größere Summe Geldes, und blieb, wie gesagt, vollständig unberührt. Der Vorsicht halber wird man zur Aufbewahrung der Gelder einen anderen Ort wählen müssen. Von dem Einbrecher hat man noch keine Spur.

* **Frankenthal,** 19. Sept. Die Ehefrau des Kesselschmiedes Jakob Becker, geborene Hartnagel, welche gestern unter choleraähnlichen Erscheinungen erkrankte, wurde in das St. Elisabeth-Hospital verbracht, woselbst sie heute Nacht starb. (Grund zu irgend welcher Beunruhigung liegt nicht vor. Eine genauere Feststellung der Todesursache hat noch nicht stattfinden können, wird aber im Laufe des Vormittags erfolgen. Alle Vorsichtsmaßregeln wurden sofort in umfassendster Weise getroffen, so daß selbst im schlimmsten Falle eine weitere Gefahr ausgeschlossen sein dürfte. Sämmtliche Bewohner des betr. Hauses wurden zur Beobachtung in das Spital verbracht, das Haus selbst gründlich desinfizirt und abgesperrt. D. Red.)

* **Neustadt a. H.,** 18. Sept. Wie an vielen anderen Orten im deutschen Reich soll auch im Bezirke Neustadt a. H. eine Petition behufs Pensionserhöhung der Kriegsinvaliden u. s. w. dem baldigst zusammentretenden Reichstag unterbreitet werden.

* **Diedesfeld,** 18. Sept. Gestern Morgen hörten die Hausbewohner des Gutsbesitzers Michael Glas drei Schüsse krachen. Bei näherer Durchsuchung des Hauses fand man den 26jährigen Sohn Friedrich Glas in seinem Zimmer liegend vor. Er hatte auf sich drei Schüsse abgefeuert. In einem hinterlassenen Briefe, den man auf dem Tische vorfand, nahm er von seinen Angehörigen rührenden Abschied, und es ergab der weitere Inhalt des Briefes, daß die Hindernisse, die ihm wegen eines mit einem Mädchen von Maikammer bestehenden Liebesverhältnisses entgegengetraten, sein Herz so schwer gekränkt haben, daß er sich entschloß, seinem Kummer wegen des von ihm geliebten Mädchens ein freiwilliges Ende zu bereiten. Der Selbstmordkandidat befindet sich noch am Leben.

* **Kaiserslautern,** 19. Sept. Durch die auf dem hiesigen Bahnhofe stationirte Untersuchungskommission wurden gestern Morgen 36 Musiker, welche aus Amerika über Antwerpen-Köln in ihre Westricher Heimath zurückkehrten, einer gründlichen Desinfektion unterzogen. Dieselbe wurde laut „Pf. Pr." im Hospital und im Distriktskrankenhause vorgenommen. Erst am Abend konnten die Musiker ihre Reise fortsetzen.

* **Darmstadt,** 19. Sept. Die hiesige Staatsanwaltschaft veröffentlicht folgendes Ausschreiben: Am 30.—31. August wurde in Frankfurt a. M. in der Falkengasse zum Nachtheil des Schneiders Hochsieder ein neuer Anzug gestohlen, bestehend aus Sackrock von dunkelblauem Kammgarnstoff, Weste von gelbgrünlichem kleinkarrirtem Wiener Westenpique, Hosen von grauem Burkin mit schwarzen Streifen, in welchem entlang ein dunkelrother Faden zieht. Die Ermittelung der Thäter dieses Diebstahls ist von Wichtigkeit für die Untersuchung wegen des bei Mörfelden verübten Raubmords.

* **Mainz,** 19. Sept. Die Abrechnung über das im Juli hier abgehaltene mittelrheinische Turnfest ist nun gelegt und hat 15,000 M. Ueberschuß ergeben. An Wein und Bier sind allein 11,466 M. verdient worden.

* **Kleine Mittheilungen.** Der ledige Peter Schönsiegel von Frankweiler, der bei J. Fischer in Neustadt in Dienst stand, fuhr mit einem Wagen voll Wein, den er in Maikammer geholt hatte, nach Neustadt zurück. Vor dem Orte Diedesheim wollte er auf den Wagen steigen, blieb aber hängen oder glitt aus, fiel zu Boden, und die Räder gingen

---

Lebensirrungen.

Von Emily Lovett.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schultz.

Nachdruck verboten.

68) (Fortsetzung.)

Anfangs hatte ich mich in einer Art von Betäubung nur wieder und wieder gefragt, wann hatte ich es gestickt? — wie war es in diese Schublade gekommen? — war es unter meinen anderen Sachen gewesen? Da fiel mein Blick auf einmal auf den kleinen Handschuh, der aus der Brieftasche gefallen war. Wem gehörte er? Wo kam er her? War es der meine? Plötzlich kam mir Alles, was Frau Temple mir am Tage des Eisenbahnunglücks erzählt, in's Gedächtniß zurück: daß sie ein blauseidenes Taschenbuch mit eingestickten weißen Blumen, welches einen alten Handschuh enthalten, aus der Brusttasche des Unglücklichen, der in unser Haus gebracht worden, genommen habe.

Ein Beben durchflog meine ganze Gestalt bei dieser Erinnerung.

Ich wendete das Täschchen hin und her; ich mußte mich irren, es konnte ja unmöglich dasselbe sein, welches ich gearbeitet hatte. Aber während ich darauf niederblickte, stieg ein Bild aus der Vergangenheit greifbar deutlich vor mir auf. Der kleine französische Salon in dem Hotel am Vendôme-Platz, die hohen Fenster, die rothen Sammetstühle, die bronzene Stutzuhr, mit der Göttin Diana auf dem Kaminsims. — Alles in jenem Zimmer schien mit dieser kleinen seidenen Tasche verwebt, gleichsam mit den weißen Fäden in den Blumenkranz hineingestickt zu sein. Ich erinnerte mich jetzt deutlich; ich hatte sie in der ersten Woche nach meiner Hochzeit als ein Geburtstagsgeschenk für meinen Mann gemacht: als sei es gestern geschehen, so lebhaft sah ich es vor mir, wie er sich über die einfache Gabe gefreut, wie er sie in die Tasche gesteckt und mir dabei gesagt, daß er sie immer hochhalten und nie wieder von sich lassen würde. Wie aber kam sie dann nur — wenn es wirklich dieselbe war — hierher, in den Besitz dieses armen Mannes? Und dann begann mein Herz plötzlich heftig zu schlagen, meine Pulse flogen — mir schwindelte. Großer Gott! Wer war dieser Mann. Wäre es möglich, daß dieser Fremde, den der Zufall in dasselbe Haus verschlagen hatte, in welchem ich wohnte — daß dieser Mann, dessen Leben auf dem Spiele gestanden, der noch jetzt kraftlos, hüflos und aller Wahrscheinlichkeit nach auf immer der Sehkraft beraubt, im Nebenzimmer lag, daß er mein Gatte war?

Mit einem Schauder dachte ich daran, wie obenhin ich mich jeden Morgen nach ihm erkundigt hatte, wie Nina und ich unsere Späße über seinen muthmaßlichen Namen gemacht, wie sorglos ich den ganzen Tag, singend, lachend oder plaudernd wie gewöhnlich einhergegangen, während er — oh, Du mein Gott! — in Schmerzen am Rande des Grabes gelegen. War es denkbar, war es möglich, daß es der Mann war, den mehr als alle anderen Menschen zu lieben und hochzuhalten ich gelobt hatte?

Bleich und zitternd schlich ich mich leise durch die offene Thür in's Schlafzimmer. Der Kranke lag auf dem Sopha, ich konnte seine Züge kaum unterscheiden, denn die Vorhänge waren zusammengezogen, und es war sehr dunkel. Ich kam ganz nahe und beugte mich über sein Lager. Er bewegte sich im Schlafe und seine Lippen murmelten halblaut:

„Maggie! oh, mein Liebling, wann werde ich Dich wiedersehen?" Die Worte erklangen in einem schmerzlichen Seufzer.

Ich sank neben ihm in die Kniee. Es war mein Gatte!

Während der ersten Minuten ließ die Freude, ihn wiedergefunden zu haben, keine andere Regung aufkommen. Meine Glückseligkeit kannte keine Schranken. In jenem Augenblicke wurde es mir klar, daß ich ihn mehr als irgend ein anderes menschliches Wesen liebte, — daß er das Herz, welches er in jenen längst entschwundenen Tagen, als er täglich um mich war, kaum zu gewinnen vermocht, jetzt wo die lange Trennung und die Einsamkeit mich den Werth seiner Neigung kennen gelehrt, ihm ganz und gar, und nur ihm angehörte. Wie hatte ich mir nur je einbilden können, daß ich Frank mehr geliebt? Wie verblendet, wie bethört war ich gewesen. Auf einmal empfand ich es, mein Mann dürfe nie wieder von mir gehen, seine Nähe war der Sonnenschein, welcher meinem Dasein gefehlt hatte.

Aber bald wurden diese glücklichen Gedanken durch sorgenvolle verdrängt. Ach, ich gedachte seiner Blindheit, daß selbst Dr. Long an der Wiedererlangung seines Augenlichtes zweifelte, daß der Arzt aus Exeter uns gar keine Hoffnung gemacht hatte. Und überdies war sein Zustand noch immer ein bedenklicher — seine Constitution war erschüttert, sein Nervensystem zerrüttet, die kleinste Aufregung mußte sorgfältig vermieden, die geringste Gemüthsbewegung konnte verhängnißvoll werden. Ihm sagen, wer ich sei, ihm von meiner Liebe, von meinem Entschlusse, ihn nie wieder zu verlassen reden, hieße seine Genesung ernstlich gefährden. Das durfte auf keinen Fall geschehen. Das Geheimniß meiner Nähe mußte ihm gegenüber streng gewahrt bleiben; wie aber war das zu bewerkstelligen?

Während ich dort auf den Knieen lag, stumm auf das schöne, bleiche Antlitz, das fast bis zur Unkenntlichkeit verändert war, blickte, und mir den Kopf darüber zerbrach, wie ich es anfangen könnte, unerkannt an seiner Seite zu bleiben, ließen sich hinter mir leise Fußtritte hören, welche mich veranlaßten, mich umzuwenden und mich hastig zu erheben.

Frau Payne steckte den Kopf durch die Thür und winkte mir. Ich ging hinaus.

„Möchten Sie nicht einmal nach Frau Temple sehen, gnädige Frau," sagte sie, „ich halte sie für recht unwohl."

„Was fehlt ihr denn?"

„Ich weiß es nicht recht, aber es wäre am besten, Sie gingen selbst zu ihr; ich will bis zu Ihrer Rückkehr hier bei dem Herrn bleiben."

Ich ließ sie dort und begab mich auf Frau Temple's Zimmer; sie fieberte.

„Ich fürchte, ich muß den armen Mann doch Ihnen und Frau Payne überlassen," sagte sie, als ich eintrat. „Ich bin sehr bange, daß mir eine Krankheit in den Gliedern steckt, Frau Hardcastle; Sie hatten doch wohl Recht, als Sie meinten, daß ich mir zu viel zugemuthet habe. Mein alter Feind, das Wechselfieber, hat sich wieder eingestellt, und ich fühle mich recht schlecht."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

ihm über Brust und Hals, sodaß er alsbald als Leiche aufgefunden wurde, während sein Fuhrwerk weiter nach Neustadt zu ging. — In Edesheim war der 78jährige Zinngießer Baumann von dort mit seinem Sohne in Essingen; dieselben legten Abends den Rückweg, statt auf der vorgeschriebenen Straße zu bleiben, über den Bahnkörper zurück. Hierbei stürzte der alte Baumann über die Böschung und verletzte sich so stark, daß er bald darauf starb.

Tagesneuigkeiten.

— **Homburg**, v. d. H., 18. Sept. Zum Empfang des Kaisers hatte unsere Stadt ein prächtiges Festgewand angelegt. Vor acht Uhr sammelten sich die Vereine und die Feuerwehr im Paradeanzuge am Bahnhof und bildeten im Anfang der Luisenstraße Spalier. Vor dem kleinen, allein seitwärts vom Bahnhofgeleise stehenden Fürstenpavillon war ein Baldachin hergerichtet, und zwischen Lorbeerbäumen und grünen Topfpflanzen lief ein Teppich bis an das Geleise, auf welchem der kaiserliche Extrazug halten sollte. Zum Empfang hatten sich außer den Spitzen der städtischen Behörden auch Herr Regierungspräsident v. Tepper-Laski aus Wiesbaden eingefunden. Kurz vor Eintreffen des Zuges fuhren die Kaiserin Friedrich, Prinzessin Margarethe, ihr Bräutigam, Prinz Friedrich Karl von Hessen, die zum Besuch hier weilende Prinzessin Victoria von Schaumburg-Lippe mit Gefolge an. Punkt 2 Uhr 5 Minuten lief der aus fünf Wagen bestehende kaiserliche Extrazug in den Bahnhof. Der Kaiser, der sehr wohl aussah, begrüßte Mutter und Schwestern auf das Herzlichste und fuhr dann unter lebhaften **Ovationen** Seitens des zahlreichen Publikums zum Schloß. Viel Aufsehen erregte der graue Soldatenmantel, den der Kaiser über der Garde-Husaren-Uniform trug. Während des Vormittags traf auch der Großherzog von Hessen in Homburg ein. Die hohen Herrschaften machten dann einen Spaziergang durch die Cur-Anlagen, an welchem auch die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin Theil nahm. Der Kaiser nahm das Denkmal seines Vaters eingehend in Augenschein und begab sich dann noch nach dem Curhaus, um die dort aufgestellte Gemäldegallerie zu besichtigen. Es heißt, der Kaiser habe auch dem alten Herrn v. Madai, dem ehemaligen Polizeichef von Berlin, der den oberen Flügel des Curhauses bewohnt, und dem jungen Grafen Münster, der mit Familie im Schwedenpfade wohnt, einen kurzen Besuch gemacht. Aus letzterem will man schließen, daß Graf Münster wohl bald in den diplomatischen Dienst eintreten werde. Man hält ihn hierzu auch für sehr geeignet, da er sich namentlich bei den Engländern, die Sommers in großer Zahl hier verkehren, nicht geringer Beliebtheit erfreut. Nachmittags unternahmen die hohen Herrschaften einen Ausflug nach Schloß Friedrichskron bei Cronberg, dem künftigen Wohnsitze der Kaiserin Friedrich. Abends 9 Uhr 45 Minuten erfolgte dann wieder die Abfahrt, zu welcher sich ebenfalls ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. — Im Anschluß hieran sei ein Gerücht erwähnt, welches einen hohen Beamten aus Wiesbaden zum Urheber hat. Derselbe meinte, es sei nicht ausgeschlossen, daß, sobald das hiesige Schloß durch Uebersiedelung der Kaiserin Friedrich nach Schloß Friedrichskron frei werde, Homburg als Sommeraufenthalt für die regierende Kaiserin und die kaiserlichen Kinder gewählt werde. Der Kaiser sei auf die Casseler nicht gut zu sprechen, weil sie wegen der Absperrung von Schloß Wilhelmshöhe bei der Anwesenheit der kaiserlichen Prinzen so viel Lärm geschlagen hätten. Hier in Homburg werden solche Verstimmungen allerdings nicht zu befürchten sein, weil man mehr als den Schloßpark doch nicht absperren kann. Die hiesige Bürgerschaft würde, wenn das Project zur Wahrheit würde, gewiß sehr erfreut sein.

— **Hildesheim**, 15. Sept. Der Planverwalter Tietje vom Bezirksamt zu Kassel, welcher zur Revision hier weilt, wurde heute Morgen schwer röchelnd im Logirzimmer des hiesigen Bahnhofs im Bett vorgefunden, die Luft war mit Leuchtgas geschwängert, bei dem Erkrankten wurde Leuchtgasvergiftung festgestellt. Der Schwerleidende wurde ins städt. Krankenhaus gebracht, sein Zustand läßt das Schlimmste befürchten.

— **Hamburg**, 18. Sept. Einhundertundfünfzigtausend Francs fünfprozentige italienische Rente wurden am 9. Juni d. J. einer Dame aus der Tasche heraus hier gestohlen. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist der Diebstahl von Mitgliedern einer internationalen Diebesbande ausgeführt worden, deren Anführer der 46 Jahre alte Riccardino Pietro Bernardino aus Romano Conavese ist, der unter den verschiedensten, zum Theil hochklingenden Namen auftritt und sich mit Vorliebe für einen Weinbergsbesitzer ausgibt. Trotz der von der Geschädigten ausgesetzten Belohnung von 2000 Mark ist es bisher nicht gelungen, der Thäter habhaft zu werden.

— **Göttingen**, 19. Sept. Professor v. Ihering ist gestorben. Der berühmte Rechtslehrer Rudolph v. Ihering, dessen Jubiläum vor Kurzem gefeiert worden ist, war am 22. August 1818 zu Aurich geboren; seine bedeutendsten Werke sind: Der Geist des Römischen Rechts; Ueber den Grund des Besitzschutzes; Die Jurisprudenz des täglichen Lebens; Der Kampf um's Recht; Zweck im Recht; Vermischte Schriften; Gesammelte Aufsätze ꝛc.)

— **Tarnopol**, 18. Sept. Ein Attentat gegen einen Lehrer ist in Tarnopol von einem Schüler verübt worden. Glowacki, Professor der deutschen Sprache, hielt Unterricht in der siebenten Klasse des Tarnopoler Gymnasiums. Nach der Unterrichtsstunde wurde das Schulgebet verrichtet, und Professor Glowacki verließ die Klasse. Während die Schüler mit dem Zusammenpacken ihrer Bücher und Hefte noch eine Weile beschäftigt waren, ging einer derselben, Namens Szwed, unauffällig aus der Klasse heraus und feuerte auf dem Gange auf den Professor Glowacki von rückwärts in einer Entfernung von kaum sechs Schritt einen Revolverschuß ab. Die Kugel traf den Unglücklichen in das Gehirn und Professor Glowacki sank alsbald todt zusammen. Mit derselben Waffe — es war ein sechsläufiger Revolver — richtete Szwed gleichfalls einen Schuß gegen seine eigene Brust, lebte aber noch einige Minuten. Während dieser wenigen Minuten rief er den inzwischen herbeigerannten Mitschülern zu: „Dajcie mi Kopytschaka!" („Schafft mir den Kopytschak herbei!") Szwed war nämlich Ruthene und Kopytschak ist der ruthenische Katechet. Mittlerweile hatten sich alle Lehrer, Professoren und Schüler aus sämmtlichen Klassen auf dem Gange versammelt und der zufällig angekommene Dr. med. Rosenfeld konstatirte den Tod Beider. Bei Szwed wurde noch ein Dolch vorgefunden, außerdem zwei Briefe, von denen der eine an den Gymnasial-Direktor Maciszewski und der andere an einen Kollegen, Namens Maniewski, adressirt war. Wie aus der Schulkanzlei verlautet, soll Szwed in dem Briefe an den Gymnasial-Direktor erklärt haben, daß er den Selbstmord in Folge eines unglücklichen Liebesverhältnisses begangen habe. Was für einen Zusammenhang hatte aber dieses Motiv mit dem Meuchelmorde an Professor Glowacki? Bis 3 Uhr Nachmittags verblieben beide Leichen im Gymnasial-Gebäude, hierauf wurde Professor Glowacki in seine Wohnung, Szwed in die Todtenkammer auf dem Friedhofe transportirt. Von diesem Vorfalle wurde der Statthalterei in Lemberg sofort telegraphisch Bericht erstattet, und dieselbe hat zur Untersuchung der Angelegenheit einen Kommissär nach Tarnopol entsendet. Das Gymnasium bleibt bis auf Weiteres gesperrt. Ueber einen bei Szwed gefundenen Brief an den Mitschüler Maniewski wird mitgetheilt, daß es eigentlich nur ein an Maniewski adressirter Zettel war, auf dem in polnischer Sprache geschrieben stand: „Für Dich gehe ich von dieser Welt." Maniewski wurde im vorigen Jahre aus der sechsten Klasse des Gymnasiums ausgeschlossen und befindet sich gegenwärtig in Bajkowce. — Wie dem Lemberger „Dziennik Polski" aus Tarnopol gerüchtweise gemeldet wird, soll Professor Glowacki als Opfer eines Schülerkomplots gefallen und Szewed auserjehen gewesen sein, den Racheakt zu vollziehen. Nach einer andern Version soll Szwed sich schon lange mit Selbstmordgedanken getragen und den Mord und Selbstmord in einem Anfalle von Geistesstörung begangen haben.

— **Brüssel**, 19. Sept. Gestern Abend brach im Opernhause nach der Vorstellung Feuer aus. Der Brand, der im Untergrund entstand, wurde jedoch durch die Feuerwehr schnell gelöscht. Das Ereigniß verursachte in der Umgebung des Theaters große Erregung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gestrige Vorstellung, „Der geadelte Kaufmann", Lustspiel von Görner, nahm einen recht guten Verlauf. Fast alle Spieler waren an ihrem Platze; besonders wußte Frau Jacobi die adelsstolze Kaufmannsfrau ausgezeichnet und mit größtem Erfolge darzustellen. Ebenso vorzüglich waren Herr Neumann als Rohrbeck und Herr Jacobi als Spenglermeister. Ersterer traf den Uebergang vom „Bourgeois" zum Adligen sehr fein und charakteristisch, letzterer war der echte biedere selbstbewußte Mann aus dem Volke. Auch die übrigen Rollen lagen in guten Händen. Besser als Frl. Caden gefiel uns Frl. Schäfer. Diese gab naive Natur, jene zwar sehr routinirte aber nicht stets natürliche Naivetät. Bei Frl. Caden hat man zu oft die Empfindung, daß ihr Spiel sagen will: „Seht, ich bin naiv!" Frl. Schäfer in ihrer kleinen Rolle dagegen war naiv. Diese ist allerdings der gereiften Künstlerin gegenüber erst Anfängerin durch und durch; indessen es kann etwas aus ihr werden.

H.

Wie uns mitgetheilt wird, hat der hiesige Stadtrath den Beschluß gefaßt, zu Gunsten der Nothleidenden Hamburgs in den nächsten Wochen eine Wohlthätigkeitsvorstellung im hiesigen Hoftheater zu veranstalten.

Der Hofmusiker Richard Bosse, der als Virtuose, wie als gründlich geschulter Musiker im Laufe seiner hiesigen Thätigkeit sich allgemeine Achtung und Anerkennung erworben, ist dem Lehrerkollegium des Conservatoriums als Lehrer des Violinspiels beigetreten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Mannheim**, 20. Sept. **Das hiesige ultramontane Blatt schiebt uns unter, was wir nicht gesagt haben. Es gibt unsern Witz über die Ultramontanen nicht wieder, sondern wischt das Witzige mit ungefügen Händen ab und entstellt es zum Unsinn, als hätten wir gesagt, die Ultramontanen oder „Katholiken" (was haben die „Katholiken" schlechthin mit dem Mannheimer ultramontanen Blatte zu thun?) seien keine — Menschen!" Mit einem Blatte, das nicht einmal die Worte des Gegners wiedergibt, streiten wir nicht mehr. Im Uebrigen begibt sich das Blatt auf das rein persönliche Gebiet, und diesen Klatsch können wir nur an anderer Stelle ausfechten.**

---

* **Berlin**, 19. Sept. Der Kaiser hat an den Sultan Abdul Hamid, welcher am 21. September sein 50. Lebensjahr vollendet, ein eigenhändiges Schreiben gerichtet, in welchem der Monarch seine und der Kaiserin allerherzlichsten Glückwünsche für das Wohlergehen des Sultans ausspricht.

* **Berlin**, 19. Sept. Kultusminister Dr. Bosse ist nach Göttingen gereist, um an der Beerdigung des verstorbenen Prof. Dr. Ihering theilzunehmen.

* **Wilhelmshaven**, 19. Sept. Prinz Heinrich wird voraussichtlich auf der Yacht „Kaiseradler" am 1. Oktober von hier nach England in Urlaub fahren.

* **Paris**, 19. Sept. Nach Meldungen aus Valence (Departement Drome) ist heute Nachmittag ein Güterzug mit dem nach Livron gehenden Personenzuge auf dem Bahnhofe Alex zusammengestoßen. Gegen zwanzig Personen sind getödtet und zahlreiche verletzt.

Gemeinnütziges.

Anbau der schwarzen Malve. Schon zum Oefteren ist auf den Anbau der schwarzen Malve hingewiesen worden, indem diese Pflanze zunächst durch ihre späten im Juli, August, bis Oktober entstehenden Blüthen den Bienen eine willkommene Weide bietet, sodann haben die verblühten Kronen einen hohen Kaufwerth, da jetzt das Pfund eine Mark kostet. Man pflanze also ein Stück mit Malven an, im zweiten Jahre geben die Pflanzen schon einen ganz ansehnlichen Blüthenreichthum, aus welchem die Bienen im Spätsommer und Herbst noch manchen Honigtropfen sammeln, sollte es auch nur so viel sein, was sie zu ihrem eigenen Bedarf brauchen. Samen von schwarzer Malve ist wohl in jeder Samenhandlung zu haben. Man säe ihn auf ein Gartenbeet in Reihen im Juni, worauf dann im August oder auch im kommenden Frühjahre jede Pflanze an ihren Bestimmungsort verpflanzt wird. Den Winter über bedecke man die Pflanzen leicht mit Laub oder Tannenreis, Brettstücke thun es auch, denn die Hauptsache ist: Schutz vor Nässe.

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3,4
44098

Mannheimer Handelsblatt.

Neue Reichsbank-Nebenstelle. Am 1. Oktober wird in Bonn eine von der Reichsbankhauptstelle in Köln abhängige Reichsbanknebenstelle eröffnet werden.

^ **Mannheimer Effektenbörse** vom 19. September. An der heutigen Börse notirten: Anilin-Aktien 285 bez., Deutsche Unionbank 77 bez.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 19. Sept.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	102.95 G	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	96.— bz
4 " " 1886	108.— P	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 42—46	100.50 bz
4 " " fl.	101.90 bz	4 " " " " 47—48	100.50 bz
4 " T. 100 Loose	137.60 bz	4 " " " " 55	100.30 bz
3 Reichsanleihe	87.50 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	98.— bz
3½ "	100.50 bz	4 " " 1885	101.75 bz
4 "	107.— bz	4 " " 1890	102.70 G
3 Preuß. Consols	87.30 bz	4 Heidelberg	101.70 bz
3½ " "	100.50 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.40 bz
4 " "	107.— bz	3½ "	—.—
3 Reichsanleihe Reichs	—.— G	4½ Ludwigshafen Akt.	103.— bz
4 Preuß. Consols	—.— P	4	101.50 P
4 Bayer. Obligationen Akt.	10?.— G	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	100. P
4 Pfälz. Ludwigsb. Ak.	13?.60 G	5 Oggersheimer Spinnerei	98.10 P
4 " Ludwigsbahn fl.	101.85 G	5 Verein Chem. Fabriken	101.— bz
4 " Maxbahn	100.50 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	101.60 P
4 " Nordbahn	100.50 G	3½ H. Pr.-C. B. Spec. 3.	101.50 G
3½ " Priorit.	97.50 G	4½ Zündholzfabrik Waldhof	101.50 bz

Actien.

Badische Bank	116.— bz	Brauerei Schwartz	88.— P
Rheinische Creditbank	119.— G	Sinner Brauerei-, Spiritus- und Preßhefefabrik	188.— G
Rhein. Hyp.-B. 70 pCt. E.	133.— bz	Bergische Brauerei	72.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	124.25 bz	Badische Brauerei	85.— G
Pfälzische Bank	114.80 G	Ganter, Brauerei Freiburg	104.50 bz
Mannheimer Volksbank	127.— G	Brauerei z. Sonne Weiß	115.— P
Deutsche Unionbank	77.— bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	116.— P
Gewerbebank Speyer 50% eE	112.— G	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	—.— G
Landauer Volksbank 60% eE	118.50 P	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	750.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	224.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— P
" Maxbahn	142.50 bz	Mannheimer Versicherung	490.— P
" Nordbahn	114.20 bz	Mannheimer Rückversich.	390.— P
Heidelberg-Speyerer Bahn	60.— bz	Württ. Transportversich.	775.— G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	85.50 bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	—.—
Vorzugs-Akt. "	137.75 G	Oggersheimer Spinnerei	50.— P
Badische Anilin- u. Soda	285.— bz	Ettlinger Spinnerei	100.— P
Westeregeln Alkaliwerke	95.— G	Mannheimer Lagerhaus	80.50 P
Chem. Fabrik Goldenberg	97.— G	Mannh. Gum.- u. Asbstfbr.	78.— G
Hofmann u. Schötensack	41.— P	Karlsruher Maschinenbau	140.— bz
Verein d. Oelfabriken	88.— G	Hüttenheimer Spinnerei	51.— bz
Waghäusler Zuckerfabrik	60.— bz	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	107.— G	Spey. Dampfziegelei in Liq.	98.— P
Mannheimer Aktienbrauerei	145.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	—.—
Eichbaum-Brauerei	104.50 bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	155.— bz
Ludwigshafener Brauerei	200.— P	Portl.-Cementwf. Heidelberg	135.— G
Schwetzinger Brauerei	85.50 P	Zellstofffabrik Waldhof	151.80 bz
Brauerei z. Storch	101.50 G	Emailirwerke Maikammer	106.— P
Heidelberger Aktienbrauerei	150.— P		

Frankfurter Mittagsbörse vom 19 September.

Auf schwaches Wien, begründet mit dem Uebergreifen der Cholera von Rußland nach Galizien, eröffnete die heutige Börse zu leicht ermäßigten Coursen. Dieselben wurden indeß mehr durch die Stimmung der Spekulation, als durch ein relativ großes Angebot hervorgebracht und machten allmählich einer wesentlich befestigten Haltung Platz. Die Nähe der hohen israelitischen Feiertage, der anhaltend billige Geldstand, der von der sonst zum Herbstquartal regelmäßigen Anspannung in diesem Jahre gar nichts verspüren läßt, bewirkten Deckungslust, die nur zu besseren Preisen befriedigt werden konnte. Im Vorgeschäft waren Gotthard-Aktien von der Baissespekulation abgegeben worden, bei Beginn der offiziellen Börse hatten solche fast ganz ihr Niveau von Samstag Abend zurückgewonnen, gaben aber gegen Schluß auf Gewinn-Realisationen wieder etwas nach. In Staatsbahnaktien fanden größere Schwankungen statt. Das Berliner Aeltesten-Collegium hat beschlossen, die Aktien vom Coursblatt zu streichen. Der Cours des Effekts gab daraufhin etwa 2 fl. nach, gewann aber im Nachgeschäft die Hälfte dieser Einbuße zurück. — Der Montanmarkt lag fest auf Nachrichten von besserer Beschäftigung der Eisenwerke, sowie auf eine morgen stattfindende Sitzung des Dortmunder Zechenvereins, woselbst man eine Einigung bezüglich eines Kohlen-Verkaufssyndicats erwartet. Privat-Disconto 2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 19. Sept 6½ Uhr., Abends.

Oesterr. Kredit 266⅝, Diskonto-Kommandit 191, Berliner Handelsgesellschaft 142.20, Darmstädter Bank 136.50, Dresdener Bank 143.20, Banque Ottomane 118.50, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 252⅝, Lombarden 86½, Elbethal 196⅝, Prag-Duxer Akt. 74⅝, Marienburger 58.50, Ungar. Goldrente 95.60, 3proz. Portugiesen 23.05, do. kleine 23.05, Türken 22.15, Ottom. Zoll-Obligat. 95.10, 5proz. Griechen 60, 6proz. Mexikaner 78.40, 5proz. Mexikaner 67, do. 3proz. 26.20, Nordd. Lloyd 111.70, La Veloce 77.50, Bochumer 137.20, Dortmund 62.60, Gelsenkirchen 136.90, Harpener 143.50, Hibernia 118.50, Laura 114.40, Türkenloose 29.10, Gotthard-Aktien 155.40, Schweizer Central 131.20, Schweizer Nordost 112.60, Union 75.50, Jura-Simplon St.-Act. 54.80, 5proz. Italiener 93.10.

Mannheimer Central-Viehmarkt vom 19. Sept. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 61 Ochsen I. Qualität 124, II. Qualität M. 108. 740 Schmalvieh I. 120, II. 100. 56 Farren I. 90, II. 80. 146 Kälber I. 150 II 110. 135 Schweine I. 104, II. 100. 100 Milchkühe per Stück 450—150 — —, — Luxus- und Arbeitspferde — — — Ferkel — M. 10 Schafe 25—31 M. — Lämmer — M. 3 Ziege per Stück M. 15 Zusammen 1227 Stück.

Tendenz: unverändert. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2169 Stück.

Mannheim, 19. Sept. (Mannh. Börse.) **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neuen	18.——18.25	Hafer, württ. Alp	15.——15.25
" norddeutscher	—.——.—	" norddeutscher	—.——.—
" russ. Azima	18.75—19.25	" russischer	—.——.—
" Saronska	19.——19.25	Mais amerik. Mixed	13.——.—
" Girka	18.25—18.50	" Donau	12.75—13.—
" Taganrog	18.25—18.50	" La Plata	—.——.—
" amerik. Winter	18.——18.25	Kohlreps, deutscher	24.75——.—
" Spring	18.25—18.50	" ungar.	25.25——.—
" Californier	19.50—19.75	Wicken	16.——.—
" Northern I.	18.75——.—	Kleesamen deutsch. I	110.——.—
" La Plata	18.——18.25	" " II	100.——.—
" rumänischer	17.——18.25	" Luzerne	—.——.—
Kernen	18.25——.—	" Provenc.	—.——.—
Roggen, pfälz., alter	16.——16.50	" Esparsette	—.——.—
" rumänischer	16.——.—	Leinöl mit Faß	45.——.—
Gerste, hierländ.	16.75—17.—	Rüböl " "	58.——.—
" Pfälzer	17.50—18.—	Petroleum Faß fr.	
" russische	12.75—13.25	mit 20% Tara	20.50——.—
" rumänische	13.——14.50	50er Rohsprit, Inl.	107.——.—
Hafer, badischer	14.25—14.50	70er do. unversteuert	22.25——.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	32.50	29.50	27.50	26.50	25.—	22.—
Roggenmehl Nr. 0	26.50	1) 23.50				

Weizen fest. Roggen höher. Gerste und Hafer fest.

Mannheimer Produktenbörse vom 19. Sept. Weizen per November 16.80, März 93 17.40, per Mai 93 17.60; Roggen per Nov. 15.55, März 93 15.55, Mai 15.70; Hafer per Nov. 14.55, März 93 14.80, Mai 15.15; Mais per Nov. 11.60, März 1893 11.85, Mai 11.85 M. Tendenz: behauptet. Die Tendenz war heute eine recht feste. In Weizen und Hafer fanden mehrfache Umsätze statt. Roggen und Mais verkehrslos.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 19. Sept.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Februar	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juni	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juli	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
August	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
September	77 1/8	54 —	7.88	—.—	71 5/8	46—	7.27
Oktober	78 3/8	54—	7.65	12.90	—	—	—.—
November	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Dezember	81 4/8	56 5/8	—.—	12.85	75 1/8	47 1/4	—.—
Januar	—	—	—.—	—.—	—	—	6.65
März	—	—	—.—	12.65	—	—	—.—
Mai	87 3/8	56 7/8	—.—	12.65	—	—	—.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. Sept.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Müsle	Germania	Köln	Stückgüter	—
Nußbaum	Mathilde	Rotterdam	"	—
Kempers	Wilhelmine			—

New-York, 18. Sept. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Bretagne," am 10. Sept. ab Cherbourg, ist heute hier angekommen in 7 Tagen 22 Stunden.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter **Gundlach & Bärenklau** in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein

Konstanz, 17 Sept. 3.70 m. — 0.00	Bingen, 19. Sept. 1.95 m. — 0.0
Hüningen, 19 Sept. 2.14 m — 0.03	Kaub, 19. Sept. 1.90 m — 0.07
Kehl, 17 Sept. 2.4 m — 0.02	Koblenz, 19 Sept. 2.03 m. — 0.02
Lauterburg, 19 Sept. 3.75 m — 0.07	Köln, 19 Sept. 1.94 m — 0.12
Maxau, 19 Sept. 3.88 m — 0.06	Ruhrort, 19. Sept. 1.34 m — 0.12
Germersheim, 19 Sept. 3.45 m — 0.10	Neckar
Mannheim, 20 Sept. 3.60 m — 0.02.	Mannheim, 20 Sept. 3.60 m — 0.02
Mainz, 19. Sept. 1.18 m — 0.02	Heilbronn, 20 Sept. 0.48 m — 0.00

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Lieferung von
175000 Tonnen **Ruhrkohlen** und
20000 Tonnen **Steinkohlenbriketts**
zur Lokomotivfeuerung soll vergeben werden.

Angebotsbogen, die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen, die Allgemeinen und Besonderen Vertragsbedingungen können beim Zentralbüreau der Generaldirektion der Gr. Staatseisenbahnen in Karlsruhe erhoben werden, bei welchem auch die Angebote versiegelt, frankirt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Kohlen und Brikets" versehen, bis zum 6. Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr einzureichen sind. 47581

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu vorgenannter Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber.

Der Zuschlag erfolgt bis zum 20. Oktober l. J.

Karlsruhe, 16. Septbr. 1892.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Jagdpässen betr.

(258) Gemäß § 47 der Vollzugsverordnung zum Jagdgesetz vom 6. 11. 86, bringen wir nachstehend die Namen derjenigen Personen, an welche im laufenden Jahre Jagdpässe nach Form. I u. II nachträglich ausgestellt wurden, zur öffentlichen Kenntniß.

A. Jagdpässe, Form. I.
1. v. Oberndorff Franz, Graf in Neckarhausen.
2. Kolb Theodor, Aufseher in Neckarhausen.
3. Schäfer August, Kaufmann in Karlsruhe.
4. Maier Karl, Kaufmann in Ladenburg.

B. Jagdpässe, Form. II.
1. v. Kameke Kuno, Major hier.
2. Geiger Peter, Landwirth in Käferthal.
3. Bsanz Sponagel Jakob, Landwirth in Käferthal.
4. Schmitt Heinrich, Steuereinnehmer in Käferthal.
5. Frech Erwin, Lieutenant hier.
6. v. Oppen Alexander, königl. Oberst hier.
7. Zahn Jakob, Gastwirth in Neckarau.
8. Riedel v. Konsheim Alfred, Hauptmann hier.
9. Nemnich Friedrich, Buchhändler hier.
10. v. Sanden Konrad, Major hier.
11. Jahn Albert, Werkmeister hier.
12. Mors Gustav, Apotheker hier.
13. Arnold Heinrich, Gastwirth, Käferthal.
14. Mack Wilh., Mühlenbesitzer Schriesheim.
15. Schmitt Martin III., Landwirth, Käferthal.
16. v. Nathusius Nathanael, Lieutenant hier.
17. Pfützer Georg, Malzfabrikant, Bienheim.
18. Müller Jakob, Metzger hier.
19. Koch Johann I, Rentner, Käferthal.
20. Strelen Adolf, Kaufmann hier.
21. v. Oberndorff Max, Graf, Neckarhausen.
22. Wittmann Stefan, Kaufm. hier.
23. Könige Hch., Gr. Landgerichtsrath hier.
24. Goger Fritz, Kunstschüler hier.
25. Klemm Karl Dr., Kommerzienrath in Ludwigshafen.
26. v. Ompteda Christian, Hauptmann hier.
27. Hofmann Edmund, stud. chem. hier.
28. Kriens Peter, Kaufmann hier.
29. Weiß Joh. Ad., Thierarzt hier.
30. Ruf Martin III, Wirth, Feudenheim.
31. Macko Hch., Bäcker, Ilvesheim.
32. Stein Adam, Wirth, Ilvesheim.
33. Boss Franz, Kaufmann hier.
34. Kesten Erich, Ingenieur hier.
35. Mörtl Johann, Wirth hier.
36. Werlin Rudolf, Bankvorstand hier.
37. Kemp Peter, Metzger, Neckarau
38. Hils Herrmann, Schlosser hier.
39. Bernatz August, Privatmann hier.
40. Biundo Karl, Kaufmann hier.
41. Lorenz Theodor, Landwirth, Schaarhof.

Mannheim, 16. Septbr. 1892.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid. 47624

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Theodor Reichel** in Mannheim betreffend.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung sind M. 3888.80 verfügbar. 47605

Dabei zu berücksichtigen sind laut dem bei Großh. Amtsgericht niedergelegten Schlußverzeichniß
M. 1764. 15 bevorrechtigte
„ 12181. 80 unbevorrechtigte
Forderungsbeträge.

Mannheim, 16. September 1892.
Friedrich Bühler,
Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 22. September, Vormittags 11 Uhr
läßt die Gemeinde im Hofe des Faselstalles einen fetten Rinderfarren öffentlich versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 47543

Feudenheim, 17. September 1892.
Das Bürgermeisteramt:
Bohrmann.

Große Lohkäse,
frei ins Haus, 100 Stück 1 M.
5 Pfg. J 4, 1. 47626

Bekanntmachung.

Die Maßregeln gegen die Cholera betr.

(254) No. 100,960. Nachstehend bringen wir die Verordnung Gr. Ministeriums des Innern, die Maßregeln gegen die Cholera betr., vom 14. l. Mts. (Ges.- u. V.-O.-Bl. No. XXVIII S. 493) zur öffentlichen Kenntniß.

Dabei bemerken wir, daß die Anzeigepflicht bezüglich der aus von der Cholera inficirten Gegenden kommenden Reisenden in Gemäßheit der diesseitigen Verfügung vom 1. l. Mts. No. 28869 weiter besteht. 47639

Die Anzeige bezüglich der aus dem hamburgischen Staatsgebiete eintreffenden Post- oder andern Packetsendungen, deren Oeffnung nur in Gegenwart eines Beauftragten der Ortspolizeibehörde erfolgen darf, hat für die Stadt Mannheim beim Bezirksamt, für die Landgemeinden des Bezirks bei den Bürgermeisterämtern zu erfolgen.

Mannheim, 19. September 1892.
Großh. Bezirksamt:
Seitz.

Verordnung.

(Vom 14. Septbr. 1892.)
Die Maßregeln gegen die Cholera betr.

Auf Grund des § 85 des Polizeistrafgesetzbuchs wird mit sofortiger Wirksamkeit verordnet, was folgt:

§ 1.

Die Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hadern und Lumpen aller Art, Obst, frischem Gemüse, Butter und Weichkäse aus dem Hamburger Staatsgebiet ist verboten.

Ausgenommen von dem Verbot bleiben Wäsche und Kleidungsstücke von Reisenden.

§ 2.

Wäsche und Kleider von unmittelbar aus dem Hamburger Staatsgebiet kommenden Reisenden (§ 1 Abs. 2) sind nach Anordnung des polizeilich mit der Besichtigung der Reisenden Beauftragten zu desinfiziren. Die Personen, welche die noch nicht desinfizirten Gegenstände auspacken oder mit denselben sonstwie in Berührung kommen, sollen sich unverzüglich die Hände desinfiziren.

Zum Waschen dürfen derartige Gegenstände erst gegeben werden, nach dem sie desinfizirt worden sind.

§ 3.

Jede aus dem Hamburgischen Staatsgebiete eintreffende Post- oder andere Packetsendung, muß von dem Empfänger vor der Oeffnung der Ortspolizeibehörde gemeldet werden. Die Oeffnung darf nur in Gegenwart eines Beauftragten der Ortspolizeibehörde erfolgen, welcher festzustellen hat, ob die Sendung Gegenstände enthält, deren Einfuhr verboten ist. Alle dem Verbote zuwider eingeführten Gegenstände sind zu desinfiziren oder sofern sie werthlos sind, zu vernichten.

§ 4.

Auf Packetsendungen, welche von der Post oder Eisenbahn durch das Hamburgische Gebiet hindurch, nicht aber von daher ausgeführt werden, hat sich das Ein- und Durchfuhrverbot nicht zu erstrecken.

§ 5.

Eine Quarantäne für den Land- oder Wasserverkehr oder die gänzliche Absperrung eines Ortes gegen Personen aus einer von der Cholera verseuchten Gegend kann nur mit besonderer Genehmigung des Ministeriums des Innern verfügt werden.

Karlsruhe, 14. Septbr. 1892.
Großherzogliches Ministerium des Innern
A. A.
gez. **M. Frey.**
Vdt. gez. H. v. Reck.

Oeffentliche Zustellung.

Bankier J. M. Hausmeister in Stuttgart, vertreten durch Rechtsanwalt Faas in Mannheim, klagt gegen Karl Michael Weick genannt von hier, z. Zt. an unbekannten Orten, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung von 233 M. 80 Pfg. — aus Auftrag — nebst 5% Zins vom Klagzustellungstage an und Tragung der Kosten, einschließlich jener des Arrestverfahrens, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor das Großh. Amtsgericht 4 zu Mannheim zu dem auf:

Donnerstag, 10. Novbr. 1892, Vormittags 8½ Uhr
bestimmten Termine.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 47611

Mannheim, 16. September 1892.
Gerichtsschreiberei Großherzogl. Amtsgerichts.
Stalf.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 22. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr
werde ich an der Haltestelle der Dampf-Straßenbahn Feudenheim beim Friedhof dahier:

1 Gartenhaus, 4 Gewächshäuser, 1 Schuppen, 169 Frühbeetfenster, 2 Handkarren, 46 Lorbeerbäume, diverse Palmen und eine größere Parthie verschiedene Rosensträucher gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 47656

Mannheim, 19. Septbr. 1892.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Vergebung von Kanalarbeit.

No. 2235. Die Herstellung von 4 Seiteneingängen in den Kanal der Schwetzingerstraße soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote a. Ausführung in Backsteinmauerwerk und b. Ausführung in Cementbeton, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 24. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen 2c. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. 47638

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, 19. Septbr. 1892.
Tiefbauamt:
Kasten.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 22. September, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale in Lit. Q 4, 5 dahier: 47657

1 Droschke (Coupee), 1 Clavier, 2 Glasschränke, 1 Sopha mit 4 Fauteuil, 1 Kanapee mit 6 Polsterstühlen, 1 Consol, 1 Standuhr, 1 Kommode, 1 Tisch, 6 Rohrstühle, 1 Waschschrank, 1 Faß Wein, 12 Flaschen Champagner u. 1 Korbflasche Liqueur gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 19. Septbr. 1892.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 21. September. Vormittags 10 Uhr
werde ich bei der „Jägerlust" an der Seckenheimerstraße:

1 zweiräderiger Karren und das Erträgniß an Salat, Kraut, Blaukraut, Sellerie 2c. ab ¾ Morgen Garten, sodann

Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokale Q 4, 5:

2 Kleiderschränke, 2 Kanapee, 2 Tische, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Küchenkasten, circa 4 Zent. Schriften, 10 Bände Meyers Conversationslexikon, 10 Meter Matratzendrillich, 1 Wagendecke, 1 Matratzenkeil, 1 goldene Taschenuhr, im Vollstreckungswege, ferner im Auftrage 20 Mill. Cigarren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 47655

Mannheim, 18. September 1892.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Steigerungs-Ankündigung

Auf Antrag der Betheiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird aus dem Nachlasse der Konrad Seitz Wittwe Sophie geborene Neureuther von hier am 47610

Montag, 26. September l. J., Vormittags 10 Uhr

die nachbeschriebene Liegenschaft der Theilung wegen, auf dem Rathhause dahier wiederholt öffentlich versteigert, nämlich:

L.-B. Nr. 817. 13 ar 94 qm Acker, 23. Gewann, auf den Wingertsbuckel, einseits Johann Georg Diefenbach, anderseits Christian Arnold, taxirt zu 700 M.

Der Zuschlag erfolgt um das Höchstgebot, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Käferthal, 12. September 1892.
Bürgermeisteramt.
Schmitt.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 12. Sept. 1892 bis 18. Sept. 1892 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,25 Normalkerzen.

Neuer Wein

Freinsheimer Vorlese.

Zur neuen Weinstube
U 1. 47553

Die 32539
Handschuhwäscherei L. Jäknigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

Wer mir über die Person, welche auf meinen Namen im goldenen Mayerhof gezecht hat, Auskunft geben kann, möge sich melden. 47601

Wendelin Mayer,
Maurermeister, H 7, 30.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zeige ich höflichst an, daß ich mein Geschäft von heute an in der Behausung bei **Peter Boedne** in Käferthal eröffnet habe.

Hochachtend 47604
Adam Galle, Schmiedemstr.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stock.

Ebendaselbst kann ein ordentliches **Lehrmädchen** eintreten.

Vereine

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, den 20. September
Abends ½9 Uhr 47614
Wiederbeginn
der regelm. Gesang-Proben.

Singverein.

Dienstag Abend ½9 Uhr
Probe. 47602

Musikverein Mannheim.

Wiederbeginn der regelmäßigen Musikproben: 47477
Donnerstag, 22. September, Abends ½8 Uhr
im Aulasaale Lit. A 4, 4 dahier.

Diejenigen Damen und Herren, die sich als neue aktive Mitglieder hieran zu betheiligen wünschen werden gebeten, ihre Anmeldungen beim Vorstande des Musikvereins oder in der Kunst- und Musikalienhandlung von Theodor Sohler, Lit. O 2, 1 dahier, abgeben zu wollen.

Der Vorstand.

Casino.

Sonntag, 25. September
Herren-Ausflug
nach **Heppenheim**
übers Gebirg nach **Birkenau-Weinheim.**
Abfahrt 8¹⁶ Hauptbahnhof.
Zur zahlreichen Betheiligung ladet ein 47637
Der Vorstand.

Zum Walfisch. 47636

Heute Dienstag
Schlacht-Fest.

Doppelt gereinigter Medicinal-Leberthran
in ½ ¼ ⅛ Ltr. Flaschen abgefüllt empfiehlt billigst 47640
Louis Lochert,
R 1, 1, am Speisemarkt.

Lebend u. geschlachtet:
Gänse,
Enten, Hahnen, Tauben, Suppenhühner, Poularden, Capaunen 2c.
Neue Maronen.

47368

Rheinsalm,
Soles, Zander, Hechte, Cabliau, Schellfische, leb. Barben, Knilbse
Mittwoch früh eintreffend.
J. Knab, E 1, 5,
Breitestraße.

Ich empfehle einen ganz vorzüglichen 47662
Ital. Rothwein
per Liter 80 Pfg.
Georg Dietz,
O 2, 8, Marktplatz.

Kaffee.
Empfehle einen garantirt reinschmeckenden vorzüglichen 47664
gebrannten Caffee
à M. 1.40 pr. Pfd.
J. H. Kern, C 2, 11.

Wer es weiss,
wie das Neue Finanz- und Verloosungsblatt, 26. Jahrg., seinen Lesern durch Winke, Warnung und Rath sowohl, als durch vollst. und korrekte Ziehungs- u. Restantenlisten schon oft ein Vermögen eingebracht oder erhalten hat, der wird und bleibt zeitlebens Abonnent desselben. Vierteljährlich Mk. 2.— bei jeder Post sub Nr. 4557 oder bei **A. Dann, Stuttgart.** 47574

Seidener Regenschirm stehen geblieben. 47589
Abzuholen U 6, 30, Laden.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 47628
ein Handkörbchen.

Sonntag Vormittag **eine goldene Brosche** gefunden. Abzuholen bei 47598
Bernhard Bär, Ilvesheim.

In Ausführung unserer Bekanntmachung vom 16. d. Mts. ad 2 theilen wir nachträglich mit, daß der Besuch des Gottesdienstes im Betsaale des Ballhauses an den hohen Feiertagen, soweit der Raum es gestattet, Jedermann freisteht. Das Recht auf einen **festen** Platz wird jedoch nur durch Vorzeigen einer auf unserer Kanzlei gelösten Eintrittskarte begründet. 47640

Mannheim, 18. September 1892.
Der Synagogenrath:
Simon Bensheim.

Israelitischer Gottesdienst.

Neujahrsfest.

In der Hauptsynagoge.

Mittwoch, 21. Sept., Abends 6¼ Uhr **Predigt.** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Donnerstag, 22. September, Morgens von 7—8½ Uhr u. von 9½—11 Uhr. Donnerstag, 22. Sept., Abends 7 Uhr. Freitag, 23. Sept., Gottesdienst wie am Tage vorher. Freitag, 23. Sept., Abds. 6¼ Uhr. Samstag, 24. Sept., Morgens 9½ Uhr.

In der Klaus-Synagoge.

Mittwoch, 21. Sept., Abends 6¼ Uhr. Donnerstag, 22. Sept., Morgens von 6¼—8¾ Uhr **Predigt.** Herr Stadtrabbiner Dr. Appel. Donnerstag, 22. Sept., Abends 7 Uhr. Freitag, 23. Sept., Gottesdienst wie am Tage vorher.

Betsaal im Ballhaus.

Dieselbe gottesdienstliche Ordnung wie in der Hauptsynagoge.

Des **Feiertags** halber bleibt mein Geschäft von nächsten **Mittwoch** Abend 5 Uhr an bis **Samstag** früh **geschlossen.**

Emanuel Strauss.
Eier-Handlung, F 3, 7. 47665

Klavier-Vorbildungskursus.

Preis pro Quartal 15 Mark.
(Je 2 Eleven in einer Stunde 2 mal wöchentlich.) 47207
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen **C 4, 15, 2 Tr.**
Lina Frankl, gepr. Lehrerin.
(Wiener Conservatorium.)

Milchkur- u. Kefyr-Anstalt

Q 3, 2 u. 3
nächst der Haupt-Post. **Friedr. L. Roesch** nächst der Haupt-Post.
empfiehlt
Ia. frisch gemolkene Vollmilch à 20 Pf.
in weißen Literflaschen. 47644
Ia. Kinder- und Kurmilch
aus reiner Trockenfütterung erzeugt.
Amtliche Analyse. Täglich 2 mal frei ins Haus.

Gas-Schläuche,

nur ganz vorzügliche Qualitäten in allen Farben, besonders für Wiederverkäufer empfehlen billigst 46788
Hill & Müller, P 2, 14, Telephon 576.

Neue billige Schulschürzen
empfiehlt 46567
J. J. Quilling, D 1, 2.

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerze zeigen wir hiermit das gestern Nacht erfolgte Ableben unserer innigst geliebten, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, 47627

Frau Elise Roth,
geb. **Ackermann.**

an. 47627

Sie entschlief sanft und plötzlich in **Ingenheim** im 48. Lebensjahre und bitten wir um stille Theilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Andreas Roth.

Mannheim, den 19. September 1892.
Die Beerdigung erfolgt **Dienstag, 20. Septemb., Nachmittags 5 Uhr** von der Leichenhalle (Hauptportal) des hiesigen Friedhofes aus.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem mich betroffenen schweren Verluste, insbesondere für die zahlreiche Leichenbegleitung und Blumenspenden sage ich den tiefempfundensten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fanny Boehringer,
geb. Joerger. 47632

MARCHIVUM

A. Kleemann, Civil-Ingenieur.
Technisches Bureau Mannheim.
Einrichtung maschineller Anlagen. Anfertigung von Zeichnungen, techn. Consultationen, Experten u. Patentbeschaffung.
Vertreter von
Grusonwerk Magdeburg-Buckau,
Hartguß, Stahlfaconguß, schmiedbarer Guß, Zerkleinerungsmaschinen, Eisenbahnbedarfs-Artikel, Hebezeuge 2c.
Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker in Berlin,
Einrichtung von Centralheizungen jeden Systems,
Wiesche & Scharffe in Frankfurt a. M.,
Lieferung von Aufzügen und Winden.
Hoppe & Röhming in Halle a/S.,
Isolirung von Fundamenten u. Gewölben 2c. mit Asphalt-Isolirplatten. 47575
Mein Bureau befindet sich v. 1. Okt. an L 11, 22.

20jährige Erfahrung. 47577
Pfälzisch-Badisches Tiefbaugeschäft
Ludwigshafen a/Rh. von **S. Heckner.** Mannheim.
Uebernahme und Ausführung von Erd- und Betonbauten.
Canalisations-, Asphalt- und Cementarbeiten.
Gründungsarbeiten über und unter Wasser. Tiefbrunnenanlagen.

Mannheimer Park-Gesellschaft.
Heute Abend 8 Uhr (bei günstiger Witterung)
GROSSES CONCERT.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
47634 Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
Heute Dienstag, den 16. September:
Zweites Gastspiel
der Concert- und Sänger-, sowie Gymnastiker-Gesellschaft
Schadt.
Anfang 8 Uhr. 47635

Neckarau.
„Gasthaus zum Bahnhof".
Den hiesigen Einwohnern, sowie den geehrten Mannheimern bringe ich mein Gasthaus gegenüber dem Bahnhof hiermit in empfehlende Erinnerung.
Ganz besonders empfehle ich meine schönen, geräumigen Lokalitäten. Es kommt gutes Bier aus der Actienbrauerei Ludwigshafen zum Ausschank; gleichzeitig halte ich reine Weine auf Lager und ist für kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bestens gesorgt.
Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtend 47607
Valentin Zepp.

Telephon 37.
Wein-Handlung
Jacob Sternheimer
Mannheim.
Großes Lager in deutschen Weiß- und Rothweinen, italienischen, französischen u. spanischen Dessertweinen.
Specialität: Großes Flaschenlager von abgelagerten feinen Pfälzer-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Burgunder-Weinen. — Ungarische Medicinalweine.
Französische Champagner:
Heidsieck & Co. Monopole, Heidsieck Weisslack (Hauptdepot), Röderer, Mercier (alleinige Niederlage) 2c. 2c.
Deutsche Schaumweine:
Hochheimer, Kupferberg, Badenia-Sect, Siligmüller, Math. Müller, Germania-Sect, Deinhard 2c. 2c.
Haupt-Niederlage von
Gebr. Feist, Frankfurt a. Main und
Gebr. Kempf, Neustadt a. H. (Monopole)
Cognac, Rum, Arac
Kirsch- und Zwetschgenwasser, Chartreuse, Benedictiner, Nordhäuser Gilka, Vanille, Maraschino.
Anisette, Curacao, Wachholder, Whiskey 2c.
Specialitäten
in feinen und feinsten Chocoladen 2c. von
Sarotti, Suchard und **Lindt fils.**
Cacao von Gaedke, Suchard, Van Houten, Drießen 2c.
in Blechdosen und lose ausgewogen.
Pralinés, Fondants, Engl. Biscuits 2c.
offen und in eleganten Cartons und Körbchen.
Directer Import
von ächt chinesischem Thee.
Große Auswahl
in Cigarren und Cigarretten, inländisches Fabrikat und feinste Importe.
Preiscourants und Mustersendungen stehen zu Diensten.
Bei Abnahme von Gebinden von 20 Liter an und Bezug von mindestens 20 Flaschen erfolgt wesentliche Preisreduction. 47574
Jacob Sternheimer
E 4, 17 Fruchtmarkt E 4, 17.
Haltestelle der Trambahn.

Frisch eingetroffen **MAGGI's** Fleisch-Extract in einzelnen Portionen à 12 Pfennig bei:
47028 E. Schellenberg, Mohrenapotheke, O 3, 5.

Die
„Berliner Börsen-Zeitung"
anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 4. Quartal 1892 ein. 47556
Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern versandt, jedoch nur direct von der **Expedition**
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Ankauf

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend, Prospekt gratis. 38461
G. Zechmeyer, Nürnberg.

Verkauf.

Verkauf.
Ein Bau- oder Gewerbeplatz (Garten) mit Hintergebäuden in der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder zu verpachten. 47238
Näheres im Verlag.

Küferei Fr. Greulich,
17. Querstr. No 34.
Es sind vorräthig, fertig zum Fällen 12 ovale 1/2-Stückfass und 6 Stück ovale Fuderfass aus deutschem Holz. 45885

Stutzflügel, f. gut im Stande, bill. z. verkaufen. Scharf & Hauk, C 4, 4. 46537

Ein altes, gutgehendes
Friseur-Geschäft
zu verkaufen. Preis 600 Mark. Offerten unter Nr 47576 an die Expedition ds. Blattes

Ein gebrauchter **Brunnen** zu verkaufen. 47615
Näheres im Verlag.

Für Weihnachten.
Ein Posten Neuheiten in Christbaumverzierungen billigst zu verkaufen. 47642
Näh. in der Exped. ds. Blattes.

Unter günstigen Bedingungen ein fast neues 47096
Dreirad
zu verkaufen.
T 2, 5, 2. Stock.

Gutes Zweirad billig zu verkaufen. 46554
Q 7, 8, parterre.

Zu verkaufen 14 Met. **Brunnendeichel** mit **Pumpe** und **1 Hofthor. G 7, 31.** 47466

1 einthür. Kleiderschrank, 1 Kinderwagen, 1 großer Reisekoffer abzugeben. 46962
Bureau Gindorff, P 6, 8.

Einj.-Freiwillige gut erhaltene **Uniformstücke** (Infanterie) billig zu verkaufen. 46457
M 4, 2, 2. Stock.

Sehr gute **Waschmaschine (Badenia)** zu verkaufen, das Waschen darauf wird gelernt.
46756 E 8, 11, 4. Stock.

Eine eleg. **Schlafzimmereinrichtung** und 1 Spiegelschrank, zwei Chiffonier alles neu billig zu verkaufen. 46340
Kleine Wallstadtstraße 22.

Tabakpresse
zu verkaufen. H 8, 18. 47026

4 gut erhaltene 46943
Oefen
zu verkaufen. Näh. B 7, 12, part.

1 pol. viereck. **Tisch** zu verk.
47402 G 5, 9, 2. St.

Zweiräd. **Handwagen** billig zu verkaufen. Q 7, 4. 46942

20 Erdöllampen
einen Winter gebraucht, verkauft billigst. 47452
Eugen J. Herbst,
Corsettfabrik, R 7, 1h.

Einige sehr gut erhaltene, schwarze 46109
Salon-Möbel
billig zu verkaufen. B 2, 7.

Ein wenig gebrauchter kl. **Herd,** sowie einige eiserne **Oefen** (darunter ein Amerikaner) werden billig abgegeben. 47648
Näheres in der Expedition.

Ein neuer **Bordwagen** starker Einspänner, auch zweispännig geeignet, wird wegen Geschäftsaufgabe billig verkauft. 45521
Näh. Schwetzingerstr. 116, 2. St.

1 antike eich. Commode, geschnitzt, Kunstw., 1 Spezereieinr., 2 Wirthschafts-Büffets, 1 Waschmange, 1 Papierschneidmaschine, 1 vorzügl. Clavierflügel, alles noch fast neu. Möbeln u. Betten alt u. neu zu billigsten Preisen.
Vollatschek, J 2, 7. 46531

Schöne **Bettfedern** per Pfd. 1.50 M. an zu verk. 46555
N 2, 5.

2 jg. **Wolfsspitzer** billig zu verk. U 4, 13, 4. St. 47101

Hund,
junger Bernhardiner,
(Prachtexemplar) zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 46217

Stellen finden

Sattler gesucht.
Für ein größeres Fabrikgeschäft hier wird bis 15. Oktober ein zuverlässiger, solider u. tüchtiger **Sattler** gesucht. 47609
Zu erfragen in der Expedition.

Ein junger **Bursche,** der etwas serviren kann, sofort gesucht.
Zur Hoffnung, A 6, 3. 47532

Gesucht.
Ein tüchtiger Dirigent
zur Leitung eines Gesangvereins.
Näheres in der Exped. 47590

Techniker
gesucht. 47653
G. Jahn, Moltkestraße 8,
Ludwigshafen a/Rh.

Tüchtige Hauschlosser
gesucht. G 6, 21. 47506

Zwei Wagner
finden dauernde Beschäftigung.
Wagnerei, J. Kempf, Neckarvorstadt. 47420

Ein tüchtiger **Friseurgehilfe** per sofort gesucht. 47646
P 3, 10.

Tüchtige **Hausirer** auf einen absolut gangbaren Artikel ges. Tägl. Verdienst garantirt. Zu erfragen in der Exped. 46551

Ein kräftiger **Bursche** sofort gesucht. Solche, welche in Wirthschaften waren und mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden. 47647
Näheres **Mühlauschlößchen.**
H. Menold.

! Gesucht !
1 Mann, 1 Frau für Mannheim u. Umgebung zum Verkauf von Spiegel, Uhren, bei hoher Provision. Näheres Schulstr. 7, Ludwigshafen.
„Ledige Personen werden vorgezogen." 45814

Einige **Mädchen,** welche das Kleidermachen erlernen wollen, sofort gesucht. 47425
G 8, 24b, parterre.

Lehrmädchen
gesucht. 47215
R. Friedmann, D 1, 13.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen werden aufs Ziel gesucht und empfohlen. 45743
Fr. Schuster, G 5, 3.

Modes.
Tüchtige 2. **Arbeiterin** sucht sof. Stelle. Offert. unt. Nr. 47364 an die Exped. d. Bl. 47364

Tüchtige Taillenarbeiterinnen, welche selbstständig Aufstecken können, finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn; auch werden **Lehrmädchen** angenommen. G 5, 6, 3. St. 47422

Ein **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten auf's Ziel gesucht.
47523 F 2, 5, 3. Stock.

„Gegen hohen Lohn"
aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624
Zu erfragen in der Exped.

Aufs Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 3 u. 5 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht.
Zu erfr. i. d. Exp. 45626

Für **Monatsdienst** sofort eine zuverlässige Person gesucht. 47534
Näheres F 6, 16, 2. St. rechts.

Ordentliches **Monatsmädchen** wird gesucht. 47502
Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen** das Bügeln erlernen will, sofort gesucht.
46544 N 3, 13a.

Für sofort ein **Mädchen** od. Frau für häusliche Arbeit gesucht.
47213 K 2, 15b, 2. St.

1 ordentl. **Mädchen** für Hausarbeit ges. U 5, 11, 3. St. 47659

Ein solides, fleißiges **Mädchen,** das serviren kann, wird per sofort oder aufs Ziel gesucht.
Näh. F 5, 1, 3. St. 47608

1 junges, fleißiges, braves **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten aufs Ziel gesucht.
47595 B 4, 5.

Lehrmädchen können das Kleidermachen schön u. gründlich erlernen. 47638
Näheres in der Expedition.

Ein tüchtiges **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen auf's Ziel gesucht. 47641
U 6, 11, 4 Treppen.

Stellen suchen

Ein **junger Mann** sucht Stellung als **Comptoirist** oder in einem Laden. 47661
Offerten unter No. 47661 an die Expedition d. Bl.

Bautechniker sucht auf 4—5 Wochen sof. Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 47098 bef. die Exped.

Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen suchen und finden sof. und aufs Ziel Stellen.
46228 **Bureau Gindorff,** P 6, 8.

Eine **Weißnäherin,** die auch sehr schön ausbessert, sucht Beschäftigung in u. außer d. Hause.
46862 F 7, 21, 4. Stock.

Tücht. **Mädchen,** die gut kochen können, und sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen, suchen aufs Ziel Stellen. 46877
Näheres G 6, 17, parterre.

Ein **Mädchen** aus guter Familie, welches einem Haushalte vorstehen kann, sucht noch Auswärts Stelle. Näh. i. Verl. 42937

Eine junge **Frau** sucht sofort Monatsdienst. Näh. H 5, 11 1/2. 46821

1 geübte **Büglerin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 47021
Friedrichsfelderstr. 28a, 2. St.

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.
Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** sucht aufs Ziel Stelle als **Köchin** oder **Zimmermädchen.** 47660
Näheres A 4, 5, 2. Stock.

Eine **Frau** sucht z. Waschen u. Putzen, nimmt a. Monatsstelle.
47099 J 5, 8, 3. St. Hth.

Gut empfohl. **Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen** suchen aufs Ziel Stellen. 47548
Bureau Gindorff, P 6, 8.

1 geübte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 47020
S 1, 13, 4. Stock.

1 Wittwe sucht Monatsdienst.
47049 J 3, 14, 1. Stock.

Ein älteres **Mädchen,** welches im Kochen sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle. G 8, 20a, part. 47593

Tüchtige Verkäuferin sucht sofort Stelle, am liebsten Schuhwaarenbranche. 47585
Näheres **M. Oppenheimer,** p. Adr. A. Mayer, Ludwigshaf. Schuhgeschäft.

Ein **Zimmermädchen,** welches nähen u. bügeln kann, sucht aufs Ziel Stelle in einer evangelischen Familie. 47630
Näheres in der Expedition.

1 f. **Kellnerin,** (Helgoländerin) servirt in Tracht, sucht in feines Restaurant Engagement. 47628
Bureau Fuhr-Hold S 2, 5.

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. 47619
G 3, 18, 3. Stock.

Ein junges **Mädchen,** welches schon längere Zeit auf einem Bureau beschäftigt war, sucht passende Stelle, gleichviel welcher Branche. 47616
Näheres im Verlag.

Lehrlinggesuche

Ein hiesiges Import-Engros-Geschäft sucht einen
Lehrling
mit guter Vorbildung zum baldigen Eintritt. Offerten unter Nr. 47654 an die Expedition dieses Blattes. 47654

1 Lehrling
zum sofortigen Eintritt in die kaufmännische Lehre gesucht.
Gebrüder Buddeberg,
A 3, 5. 47041

Ein braver **Junge,** der die Bäckerei erlernen will, in gutem Hause ges. Näh. im Verlag. 47061

Kräft. **Junge** kann die Bäckerei erlernen. K 1, 16. 47061a

Lehrling
in ein Spedition- und Agentur-Geschäft gesucht. 47076
Selbstgeschriebene Offerten unt. Chiffre 47076 an die Exped.

Miethgesuche

In gesunder Lage ein gut möbl. Zimmer und leere Kammer gesucht.
Offerten unt. K. 47186 an die Expedition dieses Blattes. 47186

Möbl. Zimmer
mit **Pension,** wenn mögl. mit Pianino, von einer Dame ges.
Offerten mit Preis an Herrn
C. Held, C 3, 9. 47617

Bureau
mit Lagerplatz oder Magazin zu miethen gesucht. Fernsprecheinrichtung erwünscht. Offerten unter Nr. 47578 an d. Exped.

Magazine

G 7, 16 schöner großer 2 Keller zu v. Näheres F 6, 4/5. 46401

G 7, 22 groß. Keller zu verm. 47592

H 7, 21 Magazin zu vermiethen. 46209

L 2, 3 geräum. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 43417

M 2, 13 Werkstatt od. auch als Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

N 3, 17 gr. Werkstatt u. Magazin z. v. Näh. 2. St. 46574

N 4, 9 1 kleinerer, vorzüglicher Weinkeller zu vermiethen. 44038

T 5, 5 Werkstätte u. Keller mit größ. Hofraum sofort oder später zu v. 47622

U 6, 27 schöne, gr. Werkstätte bill. zu v. Näheres 2. Stock. 45872

Fabrikgebäude
an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. 34048
Näheres im Verlag.

Läden

C 1, 12 Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 47424

D 5, 5 Laden mit Wohng. für jedes Geschäft sich eignend, event. das ganze Haus zu verm. Näheres T 1, 13. 46744

Wir haben zu vermiethen:
D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau.
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

E 2, 7 Laden zu vermiethen. 47085

Kunststraße N 3, 11
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 35236

N 3, 17 Laden mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 47068

P 6, 23|24 4 schöne Laden mit allem Comfort der Neuheit ausgestattet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 45764

Q 2, 22 Laden mit 2 Schaufenstern, 1 großes u. 1 kleines Zimmer, für jedes, auch Engros-Geschäft geeignet, da weitere Räume zu Verfügung wären, zu vermiethen. 46653
Näheres 3. Stock.

Q 7, 20 1 Laden m. schöner Wohng. auf 15. Oct. billigst zu verm. 46684

U 1, 4 Breitestraße, Laden mit oder ohne Wohn. per 1. Januar zu verm. 47212

Bureau
zu vermiethen. 46682
U 3, 17, parterre.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 35608
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Wirthschaft zu vermiethen. Näh. J 3, 18, 3. St. 47409

Ringstraße, Ecke des Jungbusches.
Schöner Eckladen m. zwei großen Schaufenstern nebst Wohnung zu verm. 41387
Zu erfr. **J 9, 35/38,** 2. Stock

Schöne **Parterreräume** für Büreau zu vermiethen, in der Hafengegend. 37786
Zu erfragen J 9, 35/38, 2. St.

Zu vermiethen

A 2, 2 1 Zim. mit Zub. für eine Frau od. Fräulein sofort zu verm. Näheres Atelier. 45719

A 3, 6 3 Treppen, elegant. Wohnung, 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 39667

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, sind 3 feinst ausgestattete Wohnungen an ruhige Familien per sof. zu vermiethen.
Parterre: 6 oder 8 Zimmer und Badezimmer.
3. Stock: 8 Zimmer und Badezimmer. 46196
4. Stock: 5 Zimmer.

B 2, 7 der mittlere Stock, besteh. in 7 Zim., mit Küche zu verm. 46108

B 4, 14 Part.-Wohn. mit Werkstätte, auch für Büreau mit Lagerraum geeignet, 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 46588

B 6, 28 Wohng. im 4. Stock, bestehend aus 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche mit Wasserl., Vorplatz, Speicher und Keller an ruhige Familie sofort oder später zu vermiethen. 46698
Näheres B 5, 15, 1. Stock.

C 1, 15 2 gr., h. Zim. mit Küche z. v. 45892

C 3, 2 Part.-Wohng. zu v. Näh. 2. St. 47405

C 4, 8 4. St., 1 Zim. zu verm. 46572

C 7, 18 Hochparterrewohnung 6 Zim. und Zubehör auf 1. Oktob. z. v. 40482

D 2, 9 Planken, Belle-Etage, 5 helle Zim. mit all. Zubehör, Balkon bis Anfang October zu vermiethen. 43996

MARCHIVUM

D 2, 14 2 Stock, 4 Zim. nebst Zubehör sof. zu vermiethen. 46020

D 5, 4 ein kl. Logis zu vermiethen. 45561

D 5, 15 3. Stock, 3—4 Zim. und Zubeh. zu vermiethen. 46000

E 1, 10 der 2. Stock, 3 Zim. nebst allem Zubehör sofort oder später billig zu vermiethen. 39804
Näheres Droguengeschäft, part.

E 7, 7 2 Zimmer mit Küche, Keller zu verm. u. gleich beziehbar. 47038

E 8, 9 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche sof. z. v. 46583

F 2, 17 Wohn., abgeschl., 3 Zim., Küche u. Wasserl., sogl. bez., z. v. 47235

F 5, 4 der 4. Stock, 4 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 47312

F 5, 16 kl. Wohnung und 1 Zim. zu verm. Näheres 3. Stock. 47246

G 3, 11 Seitenbau, 3. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. 3. St. links. 46743

G 4, 21 Part.- u. kl. Wohn. zu verm. 47228

G 5, 24 Wohn., 2. St., 2 Zim. mit Zubeh. sofort od. später zu verm. 46735

G 6, 17 1 Zim. und Küche zu verm. 46380

G 7, 6 1 2 Zim. u. Küche sof. 2 z. v. N. 2. St.

G 7, 7 2 helle geräum. Part.-Zimmer, möbl. oder unmöbl., auch zu Bureau geeignet, sowie 2 gut möbl. Mansarden-Zimmer zu vermiethen. 47439

G 7, 12 4. Stock, 1 Zim. nebst Küche sofort zu vermiethen. 46274

G 7, 12 2. St., 3 Zimmer gegen die Straße, Küche nebst Zubeh. z. v. 46927

G 7, 35 Sackgasse, 2 Zim. zu verm. 46350

G 8, 20b abgeschl. Wohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 47600

G 8, 25 2 Zim. u. Küche zu verm. 47652

G 8, 26 2. Stock, 3 Zim. u. Küche, abgeschl., zu vermiethen. 46461

G 8, 26a 2 Wohnungen im Seitenbau, je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 41401

H 3, 13 größere u. kleinere Wohnungen zu vermiethen. 47251

H 4, 4 3 Zim. u. Küche zu verm. 47441

H 4, 4 bis 1. Okt., der 2. St. auf die Straße geh., 4 Zimmer nebst Keller u. Speicher zu vermiethen. 47584

H 4, 19 | 20 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zub. sof. zu v. 47227

H 5, 2 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 46365

H 5, 3 Mitte der Stadt, 2. St., 3 Zim., Küche mit 3 Eingängen bis 1. Novbr. oder später zu verm. 47073

H 7, 16 Ringstr., 2. St., schöne Wohnung, 5 Zimmer sammt allem Zubehör, sogleich oder später zu vermiethen. 47062
Näheres H 7, 18, 3. Stock.

H 7, 25 Seitenbau, 2. u. 3. Stock, abgeschl. Wohng., 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 44032

H 7, 31 3. St., 7 Zim., Küche ꝛc. zu vermiethen. 45145
Näh. H 7, 1, Adlerapotheke.

H 8, 5 abgeschl. Wohng., 3 Zim. mit Zubeh. zu vermiethen. 46757

H 8, 28 Neubau, 5 Zim., Küche mit Balkon nebst allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 43706

H 8, 32 4 schöne Zim., Küche u. Badezim., Gas- und Wasserl. bis 1. Dezbr. zu vermiethen. 46468

H 8, 38 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 47079

H 9, 2 2. St., sch. gr. Zim. sof. z. verm. 46390

H 9, 3 2 Gaubenwohn., je 2 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 47508

H 9, 4a im 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres daselbst. 47587

H 9, 14a 1 Zim. u. Küche z. verm. 47208

H 10, 20 2 Zimmer und Küche zu v. 47089

J 2, 7 2. u. 3. St., kleine Wohnung und lichte Werkst. sogl. bill. z. v. 46580

J 2, 17 Part.-Wohng. mit oder ohne Werkstatt zu verm. Näheres 2. Stock. 47568

J 2, 17 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 47567

J 7, 13 4. St., ein Zim. und Küche zu v. 46545

K 2, 13a Eine Parterre-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, bisher Contor, sofort zu vermiethen. 47081

K 2, 14 3. St., abgeschl. Wohng., 2 Zim., Küch. u. Zub. bis 1. Okt. z. v. 47597

K 3, 14 2—3 Zim. Küche u. Kammer zu verm. Näheres part. 46754

K 4, 6 im 2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 43397

K 4, 8 1 1 Zim., Küche 2 und Keller im Vorderhaus zu verm. 47457

K 9, 12 Ringstraße, Part.-Wohnung, 4 große Zim., Küche u. Kammer z. v. Näheres 2. Stock. 46746

L 2, 3 2—3 leere Zimmer zu verm. 47071

L 2, 14 (Schloßplatz) der 3. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 46833

L 4, 3 freundl. Mansarden-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör per sof. zu v. 47648

Neubau L 7, 5, Eckhaus,
4 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche ꝛc. zu verm. 46644
Näheres K 3, 7, 2. Stock.

L 12, 3a 3. St., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 44747

L 13, 14 Wohn., 4. St., 6 Zim. u. Badezim. z. v. Näheres 2. Stock. 45295

L 13, 17a 4. St. m. Aussicht n. d. Bahnhofplatz, 5 Zim. m. Balkon wegzugshalber sofort oder später zu vermiethen. 47501

L 14, 2 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 45854

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Hause selbst part. 42290

L 15, 17 3. St., Wohng., 5 Zim. u. Zub. per 1. Oktober zu verm. 46759
Näheres L 17, 5, parterre.

L 17, 15 III ein freundl. unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 47492

L 17, 19 gegenüb. vom Bahnhof, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per sof. od. 15. Okt. zu verm. Näh. im 3. St. oder bei J. Levi, F 2, 10 III. 46061

L 17, 20 | 21 Neubau gegenüb. vom Bahnhof, 1. 2., 3. u. 4. Stock per Okt. oder Nov., je 5—6 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. L 17, 19 III oder bei J. Levi, F 2, 10, 3. Stock. 46062

M 1, 10 Wohnung, 3 Zimmer und Küche per 15. Oktober zu vermiethen. 47203
Näheres M 1, 10.

M 2, 18 2 Mansardenzimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 47218

M 3, 8 1 Gaupenwohng. sof. zu v. Näh. part. 45329

M 4, 4 schöne Parterre-Wohnung, 4 bis 5 Zim. und Zubeh. zu verm. 44466

M 5, 5 sch. Mans.-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 46389

N 3, 13b Ein neuer 4. Stock, 4 oder 5 Zimmer, Küche u. Zubehör an eine ruhige Familie sofort zu vermiethen. 45287

N 3, 17 gr. Zim., Küche u. Keller sof. z. v. Näh. 2. St.

N 4, 6 3. Stock, 3 Zim., Küche, Keller, sowie 1 Zim., Küche, Keller an eine Person zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 47620

N 4, 17 kl. Wohn. von 3 Zim. zu verm. 47240

N 4, 24 Part.-Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort an ruhige Leute zu vermiethen. 46474
Näheres N 2, 1, Laden.

O 4, 12 2. Stock, 5 Zim. und Zubehör sof. zu vermiethen. 46888

O 4, 12 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 46887

P 2, 10 ist eine geräum. Familien-Wohn. preiswerth zu verm. 47472

P 6, 11 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres P 4, 13. 47419

P 7, 9 abgeschlossene Wohnung 3. Stock, 3 Zim. mit Zubehör, Wasser- und Gasleitung an ruhige Leute zu vermiethen. 47211
Näheres P 7, 13.

P 7, 8 Wohnung mit 2 Zim. zu verm. 47629
Zu erfragen P 7, 19, Hinterh.

P 7, 13 1 eleg. 3. Stock, 2 5 Zim, Badezimmer mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 47621
Näheres bei Gg. Kallenberger, Baumeister, L 14, 10a.

Q 2, 22 1 freundl. Wohng., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 44652

Q 4, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubh. z. v. 47421

Q 7, 12a eleganter 2. Stock, 6 Zim. mit Gartenaussicht preisw. zu verm. 43282

Q 7, 18 4. St. Seitenb., sch. Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Keller bill. z. v. 46685

Q 7, 18 2. St. Hths., 1 sch. Wohng. m. 2 Zim., Küche u. Keller p. 1. Oct. z. v.

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 47082

S 1, 13 4. St., 1 schöne, helle Wohnung, besteh. aus 5 Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 39485

S 1, 15 3. St., links, 1 leeres Zim., auf die Straße gehend, zu verm. 46371

S 3, 2 1 3. St., 3 Zim. u. 2 Küche bis 1. Okt. zu vermiethen. 47069

T 1, 15 3. St., 2 Zim., Alkov u. Küche an ruhige Familie z. v. Näh. 2. St. 46934

T 5, 1 verschiedene Wohn., 2 und 3 Zim. mit Zubehör zu verm. 47594

T 5, 11 u. Q 2, 6 zwei Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres Q 2, 6. 45706

T 6 Friedrichsr., je 4 u. 3 Zim. mit Zubehör, 2., 3. u. 4. Stock zu vermiethen. 38477
Näheres R 7, 1b.

T 6, 3 1 2 Zim. und Küche 2 m. Glasabschluß im Seitenbau zu verm. 47485

T 6, 3 1 abgeschloss. Parterre-2 Wohng., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 47484

T 6, 6a gr. Zim. m. Küche zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 47048

T 6, 6b 2 Zim. u. Küche zu verm. 46550

U 1, 1b 2 sch. Mansardenzimmer auf d. Str. gehend zu vermiethen. 47571
Näheres K 1, 7, 2. Stock.

U 1, 4 Breite Straße,
2—3 Zim. u. Küche per 1. Januar zu vermiethen. 46211

U 1, 19 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 47199

U 4, 9 Zim. u. Küche, a 1 Zim sof. z. v. 46846

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 41115

U 5, 14 Friedrichsring 3. Stock, 4 Zim., Küche, Keller, Balkon, Bade- u. Magdzimmer per 1. October zu vermiethen. Preis 800 Mark incl. Wasserzins ꝛc. 46402
Näh. Katzenmaier daselbst.

U 6, 15 (Friedrichsring) 2 Gaupenwohnungen, je 2 Zimmer mit Küche an ruhige Leute per sof. zu verm. 45926
Näheres S 2, 21.

U 6, 27 4 od. 5 Zim. mit allem Zubeh., sehr schöne Wohn. sof. billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 46919

U 6, 27 2 Zim. und Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 45373

Seckenheimerstraße 24 u. 26. Gesundeste Lage hier, ganz nahe beim Schulhaus, mehrere Wohn. 2, 3 u. 4 Zim. u. Zubh. p. 1. Okt. u. 1. Nov. preisw. z. v. 46741
Albert Jopf, Seckenheimerstr. 26.

Schwetzingerstraße Nr. 82, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 47219

Langstraße 43, 2 Zim. auf die Str. geh. mit Zubeh. z. v. 47612

6. Querstr. 7, 2 schöne Zim. u. Küche u. 1 schönes Zim. u. Küche, jedes mit Wasserltg. zu vermiethen. 47572

Neubau, Rheinhäuserstraße, einige schöne kleine, sowie eine Part.-Wohng., 3 Zim. u. Küche zu einem Laden ꝛc. geeignet preiswürdig zu vermiethen. 46549
Näheres T 6, 6b.

Waldhofstr. 40. 1 Zim. und Küche zu verm. 46724

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 35600

16. Querstraße 12, Neckargärten, Wohnung z. v. 46533

Eine freundliche Wohnung, 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 45007
Näheres K 4, 7½b, 2. St.

In meinem Hause D 3, 4 im 4. Stock, eine abgeschl. Wohng., besteh. aus 5 in einandergehende Zim., 1 Magdzim., Küche mit Wasserl., abgeschl. Speicher und Keller zu verm. beziehbar Sept. od. später. Sigmund Marx. 46339

2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche mit Wasserleitung, Keller ꝛc. zu vermiethen. 47034
Seckenheimerstr. 44a od. Schwetzingerstr. 84.

Wohnung zu verm. 46462
Mich. Huber, Traitteurstr. 12c.

Eine elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober oder später, eventuell kann auch Büreau mit vermiethet werden. 45550
Näheres D 8, 6, 2. Stock.

Möbl. Zimmer

A 3, 10 ein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 44574

B 4, 6 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. bis 1. Oktober zu vermiethen. 46783

B 4, 9 ein gutes und ein einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 46569

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 40419

B 4, 11 möbl. Zim. zu verm. 44028

B 4, 14 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 47022

B 6, 24 2 möbl. Part.-Zim. zu v. 46952

C 1, 15 1 möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu verm.
Näheres parterre. 46895

C 3, 9 3. St., kleines möbl. Zim. billig sofort z. v. 46902

C 4, 2 ein schön möbl. Zim. sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 46512

C 4, 2 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 47631

C 4, 12 1 Tr. hoch, 2 elegante möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 47606

C 4, 15 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. z. v. 47206

C 4, 20,
2 Treppen, an der Infanterie-Caserne, möblirtes Zimmer per 1. Oktbr. zu verm.

C 7, 14 4. St., 1 schön möbl. Zim. p. 1 Oktob. od. später billig zu verm. 47362

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. mit Pension z. v. 46926

D 1, 12 1 gt. möbl. Part.-Zim. zu 12 Mk. zu verm.
Näheres 2. Stock. 47449

D 4, 17 einige möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu v. 47255

D 5, 4 ein fein möbl. Zim. zu vermiethen. 45560

D 6, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 47245

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. zu verm. 43028

E 2, 17 Planken, 3 Tr., 1 möbl. Zim. z. v. Preis 8 Mark. 47224

E 3, 1 1 2 gut möbl. Zim. 2 sofort zu verm.
Näh. Kaffee Dunkel. 46406

E 3, 7 nächst d. Planken, 2 Trepp. hoch, 2 schön möbl. Zim., einzeln od. zus. b. ruh. Fam. bis 1. Okt. zu vermiethen. 47175

E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu v. 46606

E 3, 14 möbl. Zim. m. Aussicht a. d. Planken, z. v. Näh. 2. Stock. 47500

F 3, 4 1 Tr., 1 einf. möbl. Zimmer z. v. 46560

F 4, 3 3. Tr., 1 möbl. Zim. an 2 anständ. Leute sofort zu vermiethen. 47422

F 4, 21 4. St., fein möbl. Zim. per sof. od. auf 1. Oktober zu verm. 47046

F 5, 3 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 41404

F 5, 5 3. St., 1 möbl. Zim. billig z. v. 47442

F 5, 11 ein schön möbl. Zim. im 2. Stock, auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 47485

F 6, 1 einf. möbl. Part.-Zim. per 1. Okt. z. v. 46584

F 7, 19 part., 1 möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 47625

F 7, 21 nächst d. Ringstr., 2 eleg. möbl. Part.-Zim., Wohn- u. Schlafz. z. v. 46728

G 4, 16 4. St. lks., 1 schön möbl. Zim. sof. od. auf 1. Okt. zu verm. 47511

G 5, 1 möbl. Mansard. n. d. Hofe billig zu verm.
Näheres im Laden. 46732

G 7, 2a 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 46904

G 7, 2b 2 schön möbl. Zim. sofort zu verm.
Näheres 1. Stock. 46607

G 7, 4 2. St., möbl. Zim. bill. zu verm. 46748

G 7, 27 1 ein sehr schön möbl. 2 Part.-Zim. z. v.

G 8, 25 3. St., 1 schön möbl. Zim. z. v. 45997

H 2, 12 2. St., bess. möbl. Zim. m. Kost z. v. 46535

H 3, 10 ein fein möblirt. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 46338

H 4, 19 | 20 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 46941

H 5, 1a 2. St., ein auf die Str. geh., gut möbl. Zim. sof. od. später zu v. 47086

H 7, 13 part., ein möbl. Zimmer an solid. Herrn oder Dame zu v. 47065

H 7, 29 1 gut möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang zu verm. 47596

J 1, 17 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort beziehbar zu verm. 46742

J 3, 22 3. St., sch. möbl. Zim. für 12 Mark monatl. zu verm. 46889

J 8, 35 part., 1 möbl. schönes Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 46760

K 2, 4 frdl. möbl. Zim. an 1 Herrn sof. z. v.
Näheres 3. Stock. 46205

K 2, 13 Ringstr. 1 Treppe, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht billig zu vermiethen. 43571

K 2, 24 part., gt. möbl. Zim. preisw. z. v. 47613

K 3, 10a Nähe d. Neckarbrücke, bei anst. Familie, schön möbl. Zim. a. d. Str. geh. bis 1. Okt. zu v. 47431

K 9, 20 2. St., auf die Ringstr. gehend, 2 ineinandergehende schön möbl. Zim. mit sep. Eing., auch für Bureau geeignet u. Balkon per sofort zu verm. 46899

L 2, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 46208

L 6, 4 part., einf. möbl. Zim. mit Kost sof. zu vermiethen. 46259

L 10, 5 3. St., 1 gr. möbl. Zim. z. v. 47588

L 10, 7a einf. möbl. Zim. sof. zu v. 47406

L 11, 29b über 2. Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 45305

L 11, 29b über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 45304

L 13, 16 3 Trepp., möbl. Zim. z. v.

L 15, 9 1 Tr., 2 eleg. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren z. v. Näh. das. 47109

L 18, 11 Thoräckerstraße, part. rechts, 1 schön möbl. Zim. an b. Herren sof. z. v. 47190

M 1, 1 1 Tr., 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) mit Klavierbenützung billig zu verm. 43740

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

M 4, 2 2. Stock, gut möbl. Zim., mit oder ohne Pension zu vermiethen. 46578

M 8, 32 Kaiserring, 1 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 47064

N 3, 17 1 Tr. hoch, möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. 46573

N 4, 24 3. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 47032

O 4, 15 4. St., möbl. Zim. an 1 anst. jg. Mann zu vermiethen. 46894

O 6, 3 part., ein gut möbl. Zim. per sofort oder später zu verm. 45426

O 7, 16 1 Stiege h., einige gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 47244

O 7, 16 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 46081

O 7, 16 2 möbl. Zim. auf die Str. geh. u. 2 einfache Zimmer zu verm. 46041

Q 3, 15 3. St., Sth., rechts, 1 hell. einf. möbl. Zim. zu verm. 46881

Q 4, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 47272

Q 4, 18 2. St., Nähe der Post, möbl. Zim. zu vermiethen. 47430

Q 4, 19 möbl. Zimmer zu vermiethen. 46755

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. auf die Straße gehend, mit sep. Eingang zu verm. Preis 12 Mk. 47072

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 47440

Q 7, 3b 1 gut möbl. Zimmer mit Kaffee z. v. Preis 20 M. Zu erfr. 1 Tr. hoch. 47057

R 3, 15 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 46441

R 4, 13 möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 47066

R 7, 10 4. St. Friedrichsring, einf. gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sehr preiswürd. sof. zu verm. 47023

S 1, 12 2. St., 1 sch. möbl. Zim. a. d. Str. geh., an 1 od. 2 Her. sof. z. v. 47050

S 3, 1 2. St., bessere junge Leute in Kost u. Logis gesucht. (Separ. Eing.) 47651

S 3, 1 3 Tr., fein möbl. Zim. ev. m. Pension bei gt. Familie z. v. 47204

S 3, 2 1 2. St., 1 schön 2 möbl. Zim. a. d. Str. geh., bis 1. Okt. zu v. 46767

T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 46515

T 2, 15 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 47432

T 6, 3 1 3. Stock, 1 schön 2 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 46532

U 1, 1 3. St., 1 gt. möbl. Zim. sof. zu verm. 47033

U 1, 1c 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 47570

U 1, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 47024

U 1, 18 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. z. v. 47451

U 3, 12 Part.-Zim., schön möbl. pr. 1. Okt. zu v. 47573

U 5, 9 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 46579

U 6, 8 1 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 47047

U 6, 16 Friedrichsring, 3. Tr., hübsch möbl. Zim. m. prachtv. Aussicht per 1. Okt. zu vermiethen. 47591

Tattersallstraße Nr. 22
Ein freundliches, möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 43233

16. Querstraße 12, Neckargärten, möbl. Zim. z. v. 46534

Ein gut möbl. Zim. und ein Zim. mit Alkov, mit oder ohne Möbel sofort zu vermiethen.
Näheres M 2, 7, 1 Tr. 46578

Tattersallstr. 20, 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu v. 47198

Ein möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. Näh. F 8, 14a, 3. St. 47229

Mehrere hübsch möbl. Zimmer im Villaviertel zu verm. 47118
Näheres L 15, 9b.

Zu vermiethen.
Ein großes gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, sofort beziehbar zu vermiethen.
Näheres H 2, 19, 2. Etage am Marktplatz. 46480

Ein möbl. Zimmer bei besserer Familie mit vorzüglicher Pension in der unteren Stadt billig zu verm. Näh. im Verlag. 46911

(Schlafstellen.)

B 5, 9 3. St., 1 gute Schlafst. zu vermiethen. 47560

E 5, 14 3. St., gt. Schlafst. sofort z. v. 46925

F 5, 3 3. St., 2 gute Schlafstellen a. d. St. geh., sofort zu verm. 46960

F 5, 5 4. Stock, Schlafst. zu verm. 47029

H 1, 6 part. Hinterhaus, Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 47225

K 3, 3 3. St., bess. Schlafstelle zu v. 47048

Q 3, 18 3. St., Schlafst. auf die Straße gehend, zu verm. 47407

T 3, 13 3. St., 1 gt. Schlafstelle a. d. Str. geh., zu vermiethen. 46868

U 1, 15 4. Stock, Vordh., gute Schlafstelle zu vermiethen. 47618

Neckargärten, Mittelstr. 111, 3. St., gute Schlafst. zu v. 47588

Kost und Logis

J 5, 5 2 Stock, Kost und Logis. 46075

K 1, 7 3. Stock, israelitische Herren finden gute Kost und Logis. 47059

K 2, 23 2. St. Hinterhaus, Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. 37767

P 3, 10 2. St., Kost und Logis z. v. 46206

Ein Schüler oder Kaufmannslehrling findet gute Pension mit Familienanschluß. Näheres in der Exped. 47426

Schwetzingerstraße 54. 4. St., Kost u. Logis für 1 Mädchen zu vermiethen. 47068

MARCHIVUM

Für Herbst und Winter

sind sämmtliche **Neuheiten** in **schwarzen** und **farbigen**

Woll. Damen-Kleiderstoffen

sowie in

Anzug-, Hosen- und Paletotstoffen

für **Herren** und **Knaben** in reicher Auswahl und guten Qualitäten eingetroffen.

Ferner empfehle mein großes reichhaltiges Lager in: **Leinenen und baumwoll. Waaren**, weiß und farbig, **woll. Flanellen, woll. Bettdecken, Piqué- und Waffeldecken, Vorhängen** 2c. für ganze Ausstattungen. Bei Bedarf bitte um gütigen Besuch. 47658

Hochachtend

J. Gross Nachfolger

Inh. **F. J. Stetter**

F 2, 6 am Markt F 2, 6.

Unsere beste und preiswertheste Toilettenseife ist

Doering's Seife mit der Eule.

Ueberall käuflich à 40 Pf. pr. Stück.

Schöner Teint, jugendfrisches Aussehen

wird ebenso conservirt, wie auch bewirkt durch den **täglichen Gebrauch** der in Qualität unübertrefflichen **Doering's Seife.**

Diese Seife ist so mild, so rein, so streng neutral, daß durch sie verhütet wird, was die sodahaltigen, ätzscharfen Seifen hervorrufen, nämlich: Röthen und Kupfern der Haut, vorzeitiges Erschlaffen und Welken derselben, Brennen und Spannen nach dem Waschen, Beeinträchtigung des Teints.

Wer diese Erscheinungen resp. Nachtheile vermeiden will, kaufe zu seiner Toilette 47319

Doering's Seife mit der Eule, die beste Seife der Welt!

N 2, 6 Kunststr. **Anton Werle** N 2, 6 Kunststr.

Mannheim. 46456

Reichhaltiges Lager in:

Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren,
Tafel-, Kaffee-, Bier- und Weinservices,
Waschtisch-Garnituren
in den neuesten Formen und Mustern.
Bierkrüge u. Biergläser mit und ohne Deckel,
Zier- u. Kunstgegenstände aller Art,
Hôtel- und Haushaltungs-Einrichtungen.
Bazar für Geschenke.
Gebrauchs- u. Luxusgegenstände in Papier-maché.

Goldene Medaille Halle 1891. Goldene Medaille Leipzig 1892.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster **Zusatz** und **Ersatz für Bohnenkaffee**

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Malz mit Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, *Wien—Basel—Mailand—Dijon,* Filialen in **Berlin** und **Paris.** 46800

Sehr billige und neue

Schulschürzen

empfiehlt **Friedrich Bühler,** 47170 **D 2, 11.**

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von

Strickwaaren jeder Art,

bei reeller und prompter Bedienung. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, zeichne 46968

mit Hochachtung

Margaretha Walter, F 6, 7, parterre,
Maschinenstrickerei.

Cacao-Lager 46136
Chocolade-Depot
Cognac-Import
Französ. u. Italien. Rothweine
Griech. u. Span. Sanitätsweine.

T 1, 6, Schw.-Str. 18a. **Johann Schreiber.** ZA 1, 1 H 8, 39.

Alle Sorten

Ruhrkohlen & Brennholz

sowie die **vorzüglichen belgischen Anthracit-Nußkohlen** der Zeche **Bonne Espérance** bei Herstal empfiehlt 41786

G 7, 8. Carl Bischoff. Telephon 524.

Bestellungen nimmt auch Herr **H. Bauer, O 2, 9** entgegen.

J. T. RONNEFELDT THEE FRANKFURT A/M.

Thee und Cacao

in allen Sorten der Handlung chinesischer u. ostindischer Waaren von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M. zu Original-Preisen bei

Louis Franz, 45345

Glas- und Porzellan-Handlung

O 2, 2. Paradeplatz. **O 2, 2.**

Ruhr-Gas-Coacs.

Ia. Gas-Coaks . . . . . **M. 1.80**
" " " zerkleinert, für Füll- u. Irische Oefen . . . . . " **2.—**

per 100 Kilo frei in's Haus, auf Wunsch in Säcken, empfiehlt 46832

Ph. L. Lehmann. F 7, 18
Telephon 647.

Empfehle hiermit meine vorzüglichen 47439

Backmehle

pr. Pfund zu 19, 20 u. 21 Pfg. und bei Abnahme von je 5 Pfund à 0,90 0,95 und 1,00 Mk.

L. Sommer, M 5, 11.

Wirthsgesuch.

Für eine Wirthschaft in Mannheim mit nachweislichem Bierverbrauch von ca. 500 Hectoliter, wird ein solider cautionsfähiger Wirth gesucht.

Offerten werden an die Expedition unter Chiffre B. S. 17310 erbeten. 47310

Zeige hierdurch an, daß die Firma: **Mayer & Kraut** erloschen ist und sämmtliche Zahlungen sind an mich zu richten.

Gleichzeitig zeige ich hierdurch an, daß ich meine **Fahrradhandlung mit Reparaturwerkstatt** von Schwetzingerstraße 41 nach

Schwetzingerstrasse 73

verlegt habe. 46874

Karl Kraut, Mechaniker,
Schwetzingerstraße 73.

Eröffnung:

Mittwoch, den 21. September a. c.

Filiale Mannheim,

S 1, 8,

Neckarstraße,

G. Wienert,

Spezial-Geschäft
für
Butter, Käse, Eier
und
Norddeutsche Wurst.

Durch den großen Umsatz in meinen Geschäften kann ich bei

nur allerbester Waare

verhältnißmäßig billige Preise notiren.

Als besonders preiswerth empfehle:

Frische Tafelbutter à Pfd. M. 1,10
Feinste Süßrahmbutter „ „ „ 1,20

(Die Packete sind mit meiner Firma gestempelt.)

Käse.

Ia. Emmenthaler	à Pfd.	95	Pfg.
Feinen Schweizerkäse	„ „	80	„
Holländer Maikäse	„ „	75	„
Ia. Edamerkäse	„ „	90	„
Holländer Rahmkäse	„ „	60	„
Ia. Limburgerkäse	„ „	40	„
Camembert	„ Stück	60	„
Neuchâteller	„ „	20	„
Victoriakäse	„ „	35	„

Nordd. Wurst.

Ia. **Cervelatwurst**	à Pfd.	1,40	
Ia. **Blockwurst**	„ „	1,20	
Ia. **Thüringer Zungenwurst**	„ „	1,10	
Ia. **Thüringer Rothwurst**	„ „	1,00	
Ia. **Thüringer Leberwurst**	„ „	1,00	

Sardellen- und Trüffel-Leberwurst.

Eier.

Ia. Bayr. Eier) stets zu billigsten
Ia. Italien. Eier) Tagespreisen.

Hochachtend 47429

G. Wienert,

S 1, 8, Neckarstr.,

Wiesbaden, Coblenz, Darmstadt, Offenbach.

Blumen-Bazar, Q 1, 1, Seitenstrasse. 47288

Chocoladen, Cacao & Confitüren

Hauptniederlage von

Hartwig & Vogel, Dresden A.

Planken P 3, I. **Mannheim.** Planken P 3, I.

(Inh.: **F. Modes**)

empfiehlt für die Saison:

M. Reise- und **Touristen-Chocolade, hochf. Pralinées, Fruchtpasten** und engl. **Fruchtbonbons, Limonad-Pastillen, Stangen** u. **Zucker, Himbeer, Citronen-** und **Erdbeer-Saft,** ■ **garantirt rein.** ■ **Pudding-Pulver** und **Brauselimonade-Bonbons.**

Stets fr. Macronen u. Marzipan-Kartoffeln.

Neuheiten in **Bonbonnièren, Atrappen** u. **Körbchen,** letztere auch geschmackvoll als **„Reisekörbchen"** gefüllt.

Grosse Auswahl in **Chocolad-Figuren.**

Specialität: **„Cacao vero",**

bestes leicht lösliches entölites **Cacaopulver,** à Pfund **Mark 2.80,** bei Abnahme von 5 Pfund **Mark 2.50** per Pfund. 41810

MARCHIVUM